

Dep 2576









12591/XII.09.

د

JEDER TUT WAS IHM PASST
DENN REDEN
WERDEN DIE LEUTE IMMER

ARABISCHES SPRICHWORT IM DIALEKT

VON

HAURÂN UND DATÎNAH

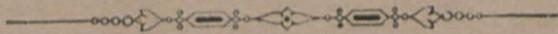
MIT ÜBERSETZUNG, KOMMENTAR UND GLOSSAR.

FESTGABE

zu seinem vierzigjährigen Jubiläum als Orientalist

VON

DR. CARLO GRAF v. LANDBERG



BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI

VORMALS

E. J. BRILL.

LEIDEN — 1909.



JEDER TUT WAS IHM PASST, DENN REDEN
WERDEN DIE LEUTE IMMER

Bibliothek
Leipzig
1874



Bibliothek der
Deutschen
Morgenländischen
Gesellschaft.



EIN ALTER SCHWEDE.

د

JEDER TUT WAS IHM PASST,
DENN REDEN
WERDEN DIE LEUTE IMMER

ARABISCHES SPRICHWORT IM DIALEKT

VON

HAURÂN UND DATÎNAH

MIT ÜBERSETZUNG, KOMMENTAR UND GLOSSAR

FESTGABE

zu seinem vierzigjährigen Jubiläum als Orientalist

VON

DR. CARLO GRAF v. LANDBERG

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI

VORMALS

E. J. BRILL.

LEIDEN — 1909.



Dep 2576

BUCHDRUCKEREI VORMALS E. J. BRILL, LEIDEN.

*Diese "Festgabe" ist nur in wenigen Exemplaren
gedruckt und befindet sich nicht im Handel.*



Es sind heuer vierzig Jahre vergangen seit ich zum ersten Mal die hebräische Grammatik zu studiren anfang. Orientalist wurde ich freilich damit nicht, denn Orientalist ist nur derjenige der die Sprache, die Literatur und die Geschichte des Orients studirt und das Resultat seiner Studien, sei es als Universitätslehrer ex cathedra oder als Privatgelehrter, seinen Schülern und Fachgenossen mitteilt. Das arabische Sprichwort sagt العلم الذى ما فى القرباس ضاع die Wissenschaft, die nicht auf dem Papier niedergeschrieben wird, ist verloren. Mit der Zeit aber wurde ich Orientalist. Da nun 40 eine heilige Zahl im Orient war, so habe ich beschlossen, diese Zahl auch zu verehren, indem ich mir eine kleine Festgabe widme. Dies umsomehr, als am 2. September $\frac{40}{2}$ Jahre seit der Eröffnung des Stockholmer Orientalisten-Kongresses verflossen sind. Es ist wirklich traurig, eine so lange Zeit hinter sich zu haben, ohne dass die Jahre weise benutzt worden sind. Die Klugheit kommt erst mit dem Alter. Freilich habe ich viel gearbeitet; auf Vieles habe ich verzichtet, um nur für die Wissenschaft leben zu können. Meine Bemühungen sind wohl nicht unfruchtbar gewesen, denn ich konstatiere jetzt, dass die arabische Sprache mit allen ihren verschiedenen Dialekten in der semitischen Sprachforschung den Platz inne hat, den sie durch ihr Alter und ihren ungeheuren Reichtum beanspruchen kann.

Der zweite Band dieser Festgabe wird zu meinem 50-jährigen Jubiläum erscheinen. So lange hoffe ich, dass meine Lebensdauer reichen wird, wenn nicht das fatale مبالغة التدابير مغالبة التقادير — l'homme propose et Dieu dispose — einen Strich durch die Rechnung macht. Vorher habe ich wirklich keine Zeit, meinen

Koffer für die grosse Reise nach Amenti zu packen, denn ich muss nicht nur die zwei nächsten Teile des Daṭīnah-Dialektes, einen Teil des Tihāmah-Dialektes und die Geographie von Süd-arabien publiziren, sondern auch das grosse Material, das ich über die nordarabischen Dialekte gesammelt habe. Würde aber meine Weltreise vor dem gehofften Terminus aufhören, so habe ich testamentarisch dafür gesorgt, dass ein lieber, jüngerer Fachgenosse meinen wissenschaftlichen Nachlass zur etwaigen Publikation erhalte, samt dem nötigen *nervus rerum*, um dies zu verwirklichen. Auch nach meinem Tode will ich unserer Wissenschaft treu bleiben. Schon lange habe ich bestätigen können, dass das arabische Sprichwort, das ich in meinen jungen Jahren so oft in Syrien hörte und das immer meine Richtschnur im Leben gewesen, *نَقْشٌ فِي الْحَجَرِ* ist und eine grosse Lebensweisheit enthält.

München Juni 1909.

Akademiestrasse 11.

CARLO LANDBERG.

Ein alter Schwede.

VORREDE.

Während meines langen Aufenthaltes in Syrien und Palästina habe ich hunderte von Sprichwörtern gesammelt: von Ḥaḍar, Ḥaurânern, Beduinen und Neğditern. Sie sind immer durch eine von meinem Gewährsmann diktirte Erklärung begleitet. Aus diesem grossen Material habe ich das gegenwärtige Jubiläumsspruchwort herausgegriffen, in der Hoffnung, dass es meinen Fachgenossen ebensogute Dienste tun werde, wie mir. Der ḥaurânische Text wurde anno 1878, wenn ich mich nicht irre, im Dorfe Ḥabab in Ḥaurân niedergeschrieben. In dem entsprechenden dat̄inischen Texte habe ich vom ḥaurânischen das beibehalten, was damit übereinstimmt. Wenn ein Dat̄iner dieselbe Erzählung vorgetragen hätte, wäre die Übereinstimmung sicher nicht so gross geworden. Ich bin derselben Methode gefolgt, wie in meinen vorhergehenden Werken; mit denselben langatmigen Erklärungen und Abschweifungen. Jedes Tierchen hat sein Plaisirchen. Wenn ich nicht so vorgehe, weiss ich nicht, wo ich Platz und Zeit finde, Alles zu sagen, was ich im Orient gelernt, gesehen und erfahren habe. Ein verehrter norddeutscher Arabist schrieb mir neulich, ich sei „zu bewandert“: *a buon intenditore poche parole bastano*, aber das ist halt mein „Plaisirchen“. Gegen meine Gewohnheit habe ich diese „Festgabe“ in deutscher Sprache verfasst. Ich bin ein deutscher Doktor; an der Brust der Mutter Germania habe ich gesogen, ja geradezu gesoffen; in Deutschland und aus deutschen Büchern habe ich un-

endlich viel gelernt und, last not least, in Deutschland habe ich meine glücklichsten Jahre verlebt; dort habe ich auch meine besten Freunde. Diese Festgabe ist deshalb auch ein Ausdruck meiner Dankbarkeit gegen diejenigen, die, in diesem meinem zweiten Vaterlande, seit so vielen Lustren, mir immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind. Hoffentlich wird mein Kismet mir erlauben, ihnen, als Gegenleistung, noch recht viele Dialektstudien aus allen möglichen Gegenden Arabiens zu überreichen.

ÜBERSETZUNG.

JEDER TUT WAS IHM PASST, DENN REDEN WERDEN DIE LEUTE IMMER.

Es war ein Bauer, der mit seiner Frau reiste. Sie hatten einen Esel bei sich. Der Mann sagte zu seiner Frau:

„Weib! Reite auf dem Esel!“

Sie stieg auf den Esel, und sie gingen weiter.

Sie kamen zu Leuten, die an einer Quelle sassen und plauderten. Diese sagten:

— „Guckt mal, Leute! Dieser Mann da ist wie der Pachtbauer, während seine Frau eine Schejkha über ihn geworden ist. Warum reitet sie, während er zu Fuss geht?“

Als sie sich von ihnen entfernt hatten, sagte der Mann zu seiner Frau:

— „Steig' ab vom Esel! ich will selber reiten. Die Leute haben über uns geredet“.

Sie stieg vom Esel herunter, und ihr Mann setzte sich darauf. So gingen sie weiter. Dann sahen sie wieder andere Leute. Diese sagten:

— „Guckt mal den verfluchten Kerl da! Er reitet, während das nette Weibchen vor ihm zu Fuss geht. Er sollte sich wirklich schämen, so etwas zu tun“. Sie riefen ihm darauf zu:

— „Du Hundsfott! Fürchtest du nicht den lieben Gott? Die Frau ist ein dem ehrenhaften Manne anvertrautes Gut. Ist es nicht eine Schande für deinen Bart, dass du reitest, während sie zu Fuss geht?“

Der Mann verhielt sich ruhig und schwieg, bis sie sich von den Leuten entfernt hatten. Dann erst sprach er:

— „Du, Weib! Du bist geritten, und die Leute haben uns ausgelacht, dann bin ich geritten, und die Leute haben boshafte Bemerkungen gemacht. Komm' mal her, dass wir beide zusammen reiten!“

— „Ich kann aber nicht hinten reiten, erwiderte sie, der Esel wird mich herunterschmeissen. Lass mich vorn reiten und du hinter mir“.

Gesagt, getan, und so gingen sie weiter. Sie begegneten wieder Leuten auf dem Wege. Diese riefen erstaunt aus:

— „Guckt mal hin, wie der Mann hinten reitet und das Weib vorn und wie er sie in seinen Armen hält! Wenn sie seine Frau ist, kann er wenigstens warten, bis er nach Hause kommt; und ist sie nicht seine Frau, benimmt er sich gar skandalös“.

Der Mann hielt wieder den Mund, bis sie vorbeigeritten waren. Dann sagte er zu seiner Frau:

— Du, Weib! Du bist geritten und ich bin zu Fuss gegangen; das passte aber den Leuten nicht. Dann bin ich geritten und du bist zu Fuss gegangen; das befriedigte die Leute auch nicht. Dann hast du mich hinter dich aufsitzen lassen, und die Leute haben uns verhöhnt. Der Esel ist allein daran Schuld, dass die Leute über uns reden. Wir wollen jetzt den Esel frei lassen und wir gehen beide zu Fuss“.

Sie stiegen also ab, führten den Esel am Stricke und gingen zu Fuss. Sie stiessen wiederum auf andere Leute. Einer von ihnen rief dem Manne zu:

— „Du Dummkopf! Der Esel ist zum Reiten: entweder sollst du ihn reiten, oder du lässt deine Frau ihn reiten“.

Der Mann gab keine Antwort. Als sie nun ausser Sicht von den Leuten waren, sagte er:

— „Was meinst du, Weib? Wollen wir den Esel nicht töten,

der uns so viel Verdruss verursacht hat, damit wir es den Leuten recht machen?"

— „Wenn wir so etwas tun, antwortete die Frau, werden die Leute erst recht sagen, dass wir vor Eselhaftigkeit blöd geworden sind, und wir kommen in schlechten Ruf“.

— „Wir haben uns angestrengt, erwiderte der Mann, den Leuten mundgerecht zu werden, aber alles umsonst. Jetzt also wollen wir das tun, was uns passt, denn reden werden die Leute immer, und jeder führt seinen Esel nach seinem Gutdünken“.

HAURÂN.

1 Kull man biya^cmal ḥalāṣhu
2 u la budd min ḥàki en-nâs.
3 Kân wâhed fellâḥ musâfir
4 ma^c mâratu umâḥḥom aḥmâra.
5 Gâl lamâratu: „Ya mârâ! ir-
6 kâbi hal-aḥmâra.“ Rikbat el-
7 mara ^calal-aḥmâra u meṣu.
8 Wuṣëlu la^cand nâs gâ'idîn yih-
9 rogûn ^cala ^cayn møyye; gâlu:
10 „Ër^cu, ya nâs, haz-zalami hû^c
11 ṣâ'ir miṭël el-murâbea^c u mâr-
12 ratu ṣâirîtlu séḥa ^calêh. Lês
13 innha râkbi uhû^c mâsi?“
14
15 Yôm innhom âb^cadu ^canhom
16 gâl lamaratu: „Ḥauwidi ^can
17 el-aḥmâra bididi èrkab âna;
18 ḥakû ^calêna en-nâs.“ Ḥâdret
19 ^can el-aḥmâra urikib gôzhâ
20 umâsu; el-mara mâsyê uhû^c
21 râkib. Ba^cdahu raddu baṣṣu
22 maḥâlîg řer el-auwaliyîn; gâlu:

DAṬĪNAH.

Kullëyn yisûwi maṣlâḥeh u
la budd min kâlâm em-nâs.
Kân wâhed ra^cwi řaris ḥařar
sa^caf ḥörmeh umâḥḥom dâb-
beh. Qâl laḥörmeh: ya em-
ḥörmah! irkabi^c em-dâbbeh.
Rikibet em-ḥörmeh ^cam-dâbbeh
usâru. Wuṣëlu la^cand awâdim
gâlësîn yithârûn ^cala ^cayn mâ^c;
qâlu: „İbşaru, ya ḥalq âkka,
hâdem-râggâl hû^c istawa ka-
mar-râ^cwi uḥörmeh istawât
leh séḥa ^calêh. Lêh innha râ-
kibeh uhû^c sêr ^cala ergileh?
Yôm ab^cadu ^canhom qâl la-
ḥörmeh: „İḥtâzi^c ^can em-
dâbbeh, bâ^c ârkab ana; etkalla-
mu ^calêna mawâdim.“ Nizlet
^can em-dâbbeh urikib zôgha
usâru; em-ḥörmeh dâḥiqeh ^cala
qawèymeha uhû^c râkib. Bâ^cdeh
^cadhom bâşaru awâdim řer mô-

1 „Sûfu, maħrûg hal-waldên, hû'
2 rakib uhaġ-guweydi mâsyē
3 guddamu u ma hû' mustaħi
4 'ala ħâlu." Galûlu: „Ya kēlb
5 el-lēhya, mathāf rabbak? El-
6 ħorma wudâ'at el-ħeyyir; ma
7 hu 'ēb 'ala dàgnak, ent tirkāb
8 u hî' timsi?"

9
10 Sakat ma ħakī tamānnhom
11 ab'adu 'an ez-zulm el-gā'idīn
12 bid-darb. Gallha: „Ya mara,
13 enti erkībti u dāħku 'alēna
14 en-nās, wāni irkībet ulāru бага
15 'alēna, ta'ali tanirkāb sāwa."

16
17 Galātlu: „Ana min wara ma
18 birdar erkāb betwaggā'ni el-
19 aħmāra erkībni guddamak wint
20 min wāra." Uṣār hēk umāsu.
21 Lagu nās 'ad-darb, gālu: „Sûf
22 kēf rakib min wara er-riggāl
23 uel-ħorma min giddām uħā-
24 ðinha biħōḏnu. In kānha ma-
25 ratu biggadh yiḏōmma bil-
26 lēl, uin kānha ma hî' maratu
27 'ēb 'alēh."

28 Baga sakat tannhom ab'adu,
29 gāl lamaratu: „Ya mara, ir-
30 kībti enti umaseyt āni uma
31 lāyāmna en-nās, uerkībt āni
32 umaseyti enti umarḏeyna en-
33 nās, uardaftīni min wāra
34 umāhzu 'alēna. El-aħmāra šaret

walīn, qālu: „Sa'ūh, 'asāleh
sāħūq, hū' rakib uħādem-ra-
ħeymeh sēr qiddāmeh u ma
hū' misteħi 'ala 'ōmreh." Qā-
lūleh: „Kān āħā yilbidak,
mathāf rabbak? Em-ħormeh
dā'at em-gīd; ma hu ā'ēb 'ala
liħyetek, enteh tirkāb u hî'
tidħaq."

Sakat matkāllam alammaħ-
tāzu 'an em-ħalq em-gālēsīn
fim-ṭarīq. Qāllaha: „Yam-ħör-
meh, entī rikībtī' uħāħku 'alēna
mawādim, wāna rikībt witnāb-
baṭu 'adhōm 'alēna; duwēnis
lamma nirkāb dufrah."

Qālātleh: „Ani min qafāk
māstor irkāb bā' tewaqqā'ni
em-dābbeh rikkībni qiddāmak
wēnteh min gafā'." Uħākādā
istāwat usāru. Lāqow awādim
'alam-ṭarīq, qālu: „Sā'ah kēf
rakib min qafā' em-riggāl
uminsānah min qiddām uħāḏi-
ninneha fi ħōḏnōh; la hî' ħör-
meteh yikfīh ya'bōṭha bil-lēl
ula hî' ma ħörmeteh ā'ēb 'alēh."

Inneh 'ādeh sakat lammaħ-
tāzu, gāl laħörmeteh: „Yam-
ħörmeh, rikībtī' ènti uāna
dahāqt uma nāfāqna limawā-
dim, urikībt ana udahāqtī' enti
umarḏeyna em-nās, uardaftīni
min qafā' witmāħnaṭu 'alēna.

1 sabab ḥàki en-nâs; bèddana
2 enḥalli el-aḥmâra mâsiye bâ-
3 larkûb.”

4 Ḥauwalu ugâdu el-aḥmâra
5 umâsu. Şâdafu nâs uḥra, ga-
6 lûlhom: Aḥḥa la yeşoḥḥlak bâ-
7 dan! El-aḥmâra ler-rukûb: ya
8 êrkîbha ent, ya êrkîbha lamâ-
9 ratak.”

10 Ma gâwâbhom. Yôm inn et-
11 nâḥḥu ‘anhom gâl: „Şlôn, ya
12 mara, nidbaḥ el-aḥmâra illi
13 şâret es-sabab tanurḍi en-nâs?”
14 Raddet el-ḥorma: „Ila sâwèyna
15 hêk bigûlu en-nâs ingannu min
16 ḥamranèthom uyiṭlaḥ ṭârîna
17 sên.” Ugâl ez-zalami: „Kad-
18 dèna ḥâlna ta nurḍi el-qâḍi
19 urâḥet ‘abat̄ ‘alèna, бага èḥna
20 bèddena ensâwi ḥalaşna ula
21 budd min ḥàki en-nâs. Ukull
22 man yisûg ḥamârtu bibaşârtu.
23

Em-däbbeh istawat subbat kâ-
lâm em-nâs; nebâ’ ne’arri em-
däbbeh tesîr min řer rukûb.”

Nîzelu uqâdu em-däbbeh
usâru. Intâfaqu awâdim ṭâniîn;
qâlûlhom: „Aḥḥa ma yindîkom
em-şahḥah! Em-däbbeh lim-
rukûb, mēr irkâbha enteh willa
erkîbha laḥörmetak.”

Ma gûwebhom. Yôm etwâḥ-
ḥazu ‘anhom qâl: „Eş bâşariş,
yam-ḥörmeh, niḍbaḥ em-däbbeh
ildî’ istawat em-sabab lamma
nirḍi em-nâs?” Raddet em-
ḥörmeh: „La seyna ḥâkädä bâ’
yiqûlûn em-nâs min ‘aqêlhom
em-şaliṭi gannu, uyiqaḥ şîṭna
ḥâm. Uqâl em-râggâl: Mizḥifîn
‘ömërna lama nirḍi em-qâḍi
urâḥet mōkirah ‘alèna, mēr
eḥna bâ nesûwi maşlâḥna u la
budd min kâlâm em-nâs. Ukul-
leyn yisûq kâbireh bimûhireh.

كل من يجعل خلاصه ولا بد من حكي الناس¹

كان واحد فلاح مسافر مع امرأته ومعهم حمارة قال لمرأته يا امرأة اركبي
هلا حمارة. ركبت المرأة على الحمارة ومشوا. وصلوا إلى عند ناس قاعدين
يهرجون على عين ماء. قالوا اركبوا يا ناس هل نزلت هو صائر مثل المربع
ومرأته صائرة له شبيخة عليه ليش انها راكبة وهو ماشي.

1) Der arabische Text ist etwas nach den Regeln der Schriftsprache auf-
geputzt.

يوم أنتم ابعدوا عنهم قال لمرأته حودي عن الحمارة بدني اركب انا
 حكوا علينا الناس. حدرت عن الحمارة وركب زوجها ومشوا المرأة ماشية
 وهو راكب. بعدة ردا بصوا مخاليف غير الاوليين قالوا شوفوا محروق
 هلوالدين هو راكب وهاجويده ماشية قدامة وما هو مستحي على
 حاله. قالوا له يا كلب اللحية ما تخاف ربك. للحرمة وداعة الخير. ما
 هو عيب على ذقنك انت تركب وهي تمشي
 سكت ما حكى حتى ابعدوا عن الزلم القاعدين بالدرب. قال لها
 يا امرأة انت ركبت وضكوا علينا الناس وانا ركبت ولغوا بقا علينا
 تعالي حتى نركب سواء.

قال لها انا من وراء ما اقدر اركب توقعني للحمارة اركبني قدامك
 وانت من وراء. وصار هكذا ومشوا. لقوا ناس على الدرب قالوا شف
 كيف راكب من وراء الرجل والحرمة من قدام وحاضنها بحضنه. ان
 كانت هي مرأته يقديه يضنها بالليل وان ما كانت هي مرأته عيب عليه.
 بقا سكت حتى انتم ابعدوا قال لمرأته يا امرأة ركبت انت ومشيت
 انا وما لاهنا الناس وركبت انا ومشيت انت وما ارضينا الناس
 واردفنتني من وراء ومهزوا علينا. للحمارة صارت سبب حكي الناس بدنا
 نخلي للحمارة ماشية بلا ركوب

حولوا وقادوا للحمارة ومشوا. صادفوا ناس اخرى قالوا لهم الله لا يصح
 لك بدن الحمارة للركوب اما تركبها انت اما تركبها مرأتك.

ما جاوبهم. يوم ان تناحوا عنهم قال شلون يا امرأة نذبح للحمارة التي
 صارت سبب حتى نرضى الناس. ردت للحرمة اذا ساوينا هكذا يقولوا
 الناس انجنوا من حمرتنهم ويطلع طارينا شين. وقال الزلمة كدينا حالنا
 حتى نرضى القاضي وراحت عبت علينا بقا نحن بدنا نساوي خلاصنا
 ولا بد من حكي الناس وكل من يسوف حمارته ببصارته

KOMMENTAR.



Kull man = kullèyn.

Man ist besonders in Poesie und Sprichwörtern gewöhnlich, wie auch Socin Diw. III p. 96 hervorhebt, aber man hört es auch nicht selten in Ḥaurân, bei den Beduinen und in Afrika, in der täglichen Rede, ebenso in SA, Dt, 144 Anm.. نَصَّفَ اللَّيْلَ
جَاءَتْنِي الْبِنْتُ وَأَنَا غَفْلَانٌ فَفَحَتْ عَيْنِي وَقَلَّتْ مِنِّي أَنْتَ قَالَتْ أَنَا حَمْدَةٌ
Um Mitternacht kam das Mädchen zu mir, als ich schlummerte. Ich öffnete mein Auge und sagte: Wer bist du? Ich bin Ḥamdah, antwortete sie, Erzählung aus Ḥaurân. Das gleichbedeutende mîn, Syr. und Äg., ist durchaus keine ausschliessliche Pausalform, wie Wright Comp. Gr. p. 124 und mit ihm Socin o. et l.l. meinen; vgl. Daṭīnah S. 728 Anm.. Nach Barth (Brief) und Brockelm. VGSS S. 327 ist dies mîn = م + n, und bisweilen kommt auch mi dialektisch vor, Socin l.l.. Dadurch ist aber می = م nicht genügend erklärt.

Das daṭīnische kulleyn, kullên ist über ganz Arabien verbreitet, wie auch die synonyme Form kullun, kullen, kullin. Die letzte Form ist nun sicher die Nunation. Was kulleyn betrifft, so habe ich Ḥḍr p. 703 f die Vermutung ausgesprochen, es könne < kull mîn sein, um so mehr als man im Norden kull min sagt. Dagegen hat Brockelmann VGSS p. 472 Anm. mit Recht bemerkt, dass „der Schwund des m sehr auffällig wäre, wenn auch durch Dissimilation vielleicht zu erklären“. Er selbst lässt kullên aus kullin durch emphatische Betonung entstanden sein.

Ich glaube, dass wir beide das Richtige nicht getroffen haben.

Es giebt im Daṭīnischen ein interrogatives ayn oder wayn, *welcher, lequel*, mit folgendem *dī*, wie im Syrischen , ܕܠܝ und SA من ذي, Daṭīnah 399. Ayn *dī* tebâ' tiḍrabeḥ *auf welchen willst du schießen?* oder weyn *dī* = iy oder iyye *dī*, < ay, ayye durch Vokalassimilation. 'Andi ḥamsah banâdiq ayn oder wayn (ên, wên) *dī* tebâ' minnehin, *ich habe fünf Flinten; welche von ihnen willst du haben?* Dt. Das würde im Tunisischen lauten: 'andi ḥamsa mekāḥel, âna hiyâ thâbb fîhum, Stumme Tun. Gr. § 193. Dasselbe treffen wir in Syrien (ayn) ên + Suff., subst. und adjekt., worüber ich Pr. et Dict. S. 173 ff und Daṭīnah S. 734 f ausführlich gehandelt habe ¹⁾. In Ägypten Spitta Gr. § 38c, Vollers Lehrbuch § 10, 2, Nallino Gramm. S. 36; Bâsim le Forgeron 26, 12: بِأَنَّهُو وَّش, *mit welchem Gesicht*; ib 14, 5: بِأَنَّهُي عَيْن, *mit welchem Auge*.

Auch in Afrika, Stumme Tun. Gr. § 153, Marçais Ūlâd Brâhîm S. 156/7, wo weitere Belege. Barth, S W U S 15, nimmt ein Fragepräfix 'an und Praetorius ein d° nû, Brockelmann o. l. S. 327, an und findet es in dem eben erwähnten ayn(a) > en, ân. Da dies aber ayn > ên > en ist, wie schon Wright Lect. S. 121 hervorhebt, so meint wohl unser gelehrter Berliner-Kollege, dass en = dem Fragewort ay + dem Fragepartikel an ist? Dann könnten wir einverstanden sein, obwohl es fraglich ist, ob nicht an hier das Determ. ist, wie Brockelmann auch vorzieht o. l. § 111 a, Daṭīnah S. 735, Ḥḍr S. 235. Nun haben

¹⁾ Das enhû síkl bei Oestrup Contes de Damas S. 52, von Barth SW US 15 zitirt, ist für ênhu oder ênu. على أنو مَحْدَّة, *auf welchem Kissen?* Wetzstein Lieb. von Amasia S. 90, 2; في أني ديرة, *in welcher Gegend?* ib. 8, 11; على أني وجه, *auf welcher Weise?* ib. 42, 11; من أني باب, *durch welches Tor?* ib. 46, 3 unten. Hier überall < أين. Bâsim 49, 5: آينا صُكْبَة, *welche Freundschaft!*

wir in unserm kulley'n eben dies alte, semitische Fragewort ayna zu suchen. Es ist noch im Aram. sehr lebendig, wo es auch substantivisch sein kann, Nöldeke Syr. Gr. § 234. كل من ist dasselbe wie كلين < آين, wo آين = من. In Syrien sagt man Basim 49, 16; 50, 14; 61, 9; 104, 6; 110, 20, wofür in Ägypten nur كل من. Dies syr. آين ist nicht merkwürdiger als das klass. آين < ما. Das in S A ein aramäischer Einfluss jemals stattgefunden hat, wird wohl niemand behaupten. Wir haben hier also noch einen Beweis, unter hunderten, ja tausenden, dass die Dialekte noch uraltes Sprachgut enthalten.

حارث hat in SA nie die Bedeutung *Bauer*, der dort حارث oder رعوي heisst Hdr 306 f. فلاح, *ackern, pflügen*, ist östlich von Jeman gar nicht gebräuchlich, ja ich behaupte sogar, dass der Stamm flh gar nicht dort existirt, denn die Bedeutungen, die Hdr Gloss. s. v. figuriren, gehören nicht eigentlich der Beduinensprache an, sondern kommen entweder von den Gelehrten oder von Jeman, wie auch die übertragene Bedeutung تنفّح, *den Café in der Früh trinken*, قهوة الفال = قهوة تنفّح Datīnah 1072, تنفّح, *liederlich sein*, von مفلّحة, *Liederlichkeit*. In der klass. und nordarabischen Bedeutung muss فلاح ein uraltes Kulturwort sein, wie man bei Möller Semit. und Indog. 37 f sich überzeugen kann. Musāfir ist in S A in dieser Bedeutung nicht sehr geläufig, obwohl durchaus nicht unbekannt. Ma'gir, Dichter der Unteren 'Awāliq, sagt in einer langen Qaṣīdah:

يا هاجسي جب لي معاني كالفنة مثل الماخيلة يوم ترخي بالمطر
كلين يسمعها ويعجب منها مثل المسافر ذي في¹ الدنيا خطر

1) Vgl. Datīnah 124 und Anm. 3; 687, 3 unten: fī yil-wādi, und passim.

*O meine Phantasie, bring mir feine Redeweisen,
Wie die Regenwolke, wann sie den Regen herunterlässt,
Dass Jedermann sie höre und Gefallen daran habe,
Wie der Reisende, der in der Welt wandelt* ¹⁾.

Ya ʿm-ḥōrmeh, und nicht *yal-h.*, was auch gut wäre. In seinen S W U, S. 24, hat Barth darauf hingewiesen, dass die arab. Grammatiker ²⁾, denen Fleischer, Kl. Schriften I 579, folgt ³⁾ im Unrecht sind, wenn sie behaupten, يا oder يا أَيُّهَا mit folgendem Artikel sei ein unbestimmter Vokativ. Z D M G 46, 705 war Barth freilich noch nicht dieser Meinung. يا أَيُّهَا ist in allen Dialekten Arabiens und Afrikas äusserst gewöhnlich, ganz wie im Französischen, bei Anrufen. Beispiele davon findet man *Daṭinah*: *yil-ʿOṭmāni* 11, 20, 433; *yil-bēt el-ʿaǧīʿ* 107, 16; *ya en-nimer* 108, 13; *yil-qalb* 117, 28; *yal-ʿabd* 122, 7; *yil-qàbyalah* 123, 12; *yil-Meysari* 142, 14; *yil-Faǧǧ* 143, 11; *yil-Yeman* 145, 15; *yal-wādi* 153, 5; *yal-ḥeyd*, ib.; *yal-kunt* 156, 1; 157, 21; 1286, u.; *yal-amr, ô Sultan*, 489, 12; *yal-Kabs* 522 v. 3; *yal-Hāsimi* 698, 9. Dôʿan hat folgende zwei *Zawāmil* gemacht:

سَلَامٌ يَا الْمِبْنَى وَيَا حِلَانَهَا وَأَهْلَ الْبِنَادِقِ صَرَبِهِمْ⁴⁾ مَلْفِي ضِلَالٍ⁴⁾
يَا الْمِنْتَوِيلَ كَانَتْ مِيهَ فِي بَا حَاجِرٍ وَالْيَوْمَ قَدَّهَا بَيْنَ لَنْزِيْبٍ وَالشَّمَالِ

*Gruss dir, el-Mibna, und euch, seinen Bewohnern,
Und den Flintenleuten, deren Schüsse einen Schatten bilden* ⁵⁾
O el-Mintawil, sie war hundert in Bâ Ḥaǧar ⁶⁾

Und heute befindet sie sich in der äussersten Drangsal.

يَا أَلْسَيْدَ الْمَشْهُورِ بَيْنَ شَارَتِكَ يَوْمَ أَلْمِنْكَدِّ مَا دَرِي بِالْمِسْتَرِيحِ

1) Der vieles sieht und bewundert.

2) Sib. I 268, I. Yaʿis 171, 172.

3) Und Reckendorf S V 328.

4) Dôʿan schreibt ظَرْبٍ und ظِلَالٍ: ظ = ص, denn ظِلَالٍ ist immer ضِلَالٍ.

5) und die Sonne verdunkelt; so viel schiessen sie.

6) Übersetzung unsicher.

Berühmter sejjid, du, zeige deine Wunderkraft!

Am Tage der Heimsuchung kannte er keine Ruhe.

Ma'gir, sagt in einer Qašidat:

يَحْمِلُ عَلَى خَصْمِهِ يَهْدِي بِأَسْقِيكَ يَا أَلْقَلْبُ الضَّمَانِ

*Er stürzt sich auf den Gegner los. Ich werde dich laben
[du durstiges Herz ¹⁾.*

In 'Omān R O S. 20 oben. Beispiele aus dem Norden ²⁾: *yal-rab*^c, Daṭīnah 468 Anm., wo die Aussprache zu beachten ist: nicht $l > r$; *ya hal-razu* Dt 489, 16; *ya el-'Arab* 793, 1; *يا الغاينة* 1180 Anm. 3.

In kāne widdak *jal-ṛarībeṭrauweḥi* ³⁾

Wenn du wünschst, o Fremder, so ruhe dich aus.

Musil A P III 302.

Allāh jahūnak *jal-ḥawwār el-emlîḥi* ⁴⁾

Gott soll dich strafen, o du grauer Groller, ib.

Jā bāṭito jal-lahūgīeh

O du seine Schüssel, o du Vielbegehrte, ib. 447 unt.

Jā lubnaija, Hartmann Z D M G 51, 201, ist nach ihm = *jāla + bunaija*, aber das Metrum, S. 212, ist nicht in Ordnung.

In Afrika, Hartmann LLW: *jalḥamar, du Roter*, 71, l. Z., 72, 13, wo Hartmann diese Bemerkung macht: „mit Setzung des Artikels nach *jā*, wie besonders vor Farbenbezeichnungen üblich ist"! *Jalbāni* N^o. 60 Str. 3, 1 = *jāgemīl*, S. 135; *Jalimṣaddī, du Schmutzfink*, N^o. 81 Str. 6, 1; *jal-'ajn, o Auge* 193 N^o. 50 und N^o. 73; *jal-'agl*, N^o. 108. Marçais Dialecte des Ūlād Brāhīm 198.

Wir können also das Vorkommen dieser von den Gramma-

1) = ظَمَانٍ. Zur Sache, sieh Dt. 402, 14.

2) Das nicht mit *yal > yā + Relativpronomen*, z. B. Meissner MSOS V II 126 N^o. 4 v. 2; 128 N^o. 12 v. 1; 130 N^o. 17 v. 1 1, Daṭīnah 411, verwechselt werden darf.

3) So muss gelesen werden.

4) Mit *ḥawwār* ist es rağaz, was wohl richtiger ist; *emlîḥi* = مَلْحٍ.

tikern verpönte ¹⁾ Kombination mit dem Artikel weit und breit konstatieren. Nur ist zu bemerken, dass wir hier mit einem *Ausruf*, nicht mit einem *Anruf* zu tun haben. Diese fließen aber oft in einander. Haben wir aber hier wirklich den Artikel ursprünglich zu suchen und nicht das in H̄ḍr 196 besprochene لام الاستغاثة, worüber Reckendorf, S V 196, in demselben Sinn wie ich gehandelt hat ¹⁾? Marçais, *Ulād Brāhīm* 198, stellt dieselbe Frage. Der Dichter der 'Abādil (Laḥīg), Aḥmed Abū Niġmah, sagt in einer langen Qaṣīdah:

يالدار عبد الله واشبال النمر

Yal dāre 'AbdAllāhi wašbālin-nimar
O Haus Abdallah's und die Pantherjungen!

wo der Artikel ganz ausgeschlossen ist. In den beiden Beispielen H̄ḍr 196: لا يا العواقف und لا يا الحمار ist wohl لا < آلا, wie auch in der Beduinenqaṣīdah bei Dalman P D 101, 15, 33:

ugāl man'ul abūku lā yā 'arab ar-rada ²⁾

Und er sagte: Verflucht sei euer Vater, o ihr schlechten
[Beduinen!]

Ob dies لا > آلا mit dem لام الاستغاثة identisch ist, wie ich H̄ḍr 196 vermutet habe, bleibe dahingestellt.

Wir wissen alle, dass in der klass. Sprache der Ausruf, der sich nicht auf eine bestimmte Person bezieht, im Nom. ohne Tanwīn stehen soll. Im rhetorischen Ausruf dagegen steht das Wort im Akkusativ, mit oder ohne Rufpartikel. In den Dialekten ist diese immer vorhanden, weil die Kasusendungen verschwunden sind.

Wir wissen weiter, dass, wenn ein Personalpronomen ein Attribut nach sich hat, dieses im Akkusativ steht. Also نحن بني فلان wir *beni X*, nous *autres*... Daṭīnah 793, 1 lesen wir ḥanna ya el-'arab, nous *autres Bédouins*, was eine sehr geläufige

1) Auch Goldziher M S I 61 ff.

2) Die ganze Qaṣīdah ist sehr schlecht übermittelt. Das Metrum ist --- | --- | ---, und so sollte es auch hier sein.

Redensart im Norden ist. Der exklamative Akkusativ, der in der gesprochenen Sprache keine Vokalendung bekommen kann, ist durch *yâ* ersetzt worden; ein Beweis dafür, dass die Regeln der Grammatiker ursprünglich auf einem wahren Tatbestand fundiert waren.

Haben nun die modernen Araber, als das An- und Ausruf- nicht mehr in dem Sprachbewusstsein die alte Rolle spielte, dies mit dem Artikel identifiziert? Ist aus *يَا ربيعة* I. Qot. 225, 5 unser *yil-ʿOtmânî* (Dt S. 11, 20) entstanden? Man ist geneigt dies anzunehmen, weil, mit einem Substantiv in Annexion, das *l* nicht verschwindet, wie *yal dâr ʿAbdallah* S. 21, das etwa *يَا عباد الله* Tab. I 1588, 13 entsprechen würde. Die *luṛah* hat auch dies *l* vor dem Artikel: *يَا الرجال* Hodeyl. Wellh. n^o. 247 v. 1, *يَا لَلْعَجَائِب* I. Qot. 213, 7, eine Wendung, die die Dialekte gar nicht kennen. Hier würde der moderne Südaraber nur *yal-ʿajâib*, *ya ʿr-rigâl* sagen. Bestätigen wir nur vor der Hand, dass *يَا* dialektisch gewöhnlich ist. Eine fernere Untersuchung wird entscheiden, ob diese Wendung auf das *لام الاستغاثه* zurückgeht oder nicht. Persönlich habe ich noch keine Meinung gefasst. Nur soviel ist mir klar, dass *يَا* nichts mit *يَا آل* zu tun hat, Hḍr 198, Weissenbach die arab. Nominalform *fâʿûl* 55 Anm. 1. Jetzt kommt noch ein Gesichtspunkt. In den s. g. protoarabischen Inschriften steht oft ein *𐤀* vor dem Namen, als Rufpartikel oder geradezu als Artikel, Lidzb. Eph. II 346. Ist es der Artikel, was ich in den meisten Fällen für sicher halte, würde es mit unserem *يَا* übereinstimmen, wo nur die Interjektion ein Plus bildet. Als Rufpartikel wird im Arabischen *ه* nicht so gebraucht, wie Lidzbarski auch richtig bemerkt. Es existiert jedoch in den Dialekten als separate Rufpartikel: *ha ha bin-nâr*, *bringe mir sofort das Feuer!* Ḥaurân; *ta²,¹) ha! ha! Sofort!* Ḥaurân, Daṭīnah 564, 6.

1) Vgl. *ta² ta²* Musil A P III 267 oben.

Irkabi Ḥ = irkabi² Dt. Aus Datīnah 319 ff erhellt es, dass der Akzent auch auf der letzten, auf einen Vokal ausgehenden Silbe bei dem ZW ruhen kann, Dt 323 Anm. 2, und zwar in allen Temporibus. Für die Akzentuirung des Hebräischen ist dies wichtig.

Hal-aḥmāra ist im Dat. nicht mit hādēm-dābbeh wiederzugeben, weil dies zu viel wäre. Hal, < ھا ال und nicht < ھا ال, Dt 286 Anm., 407, 449 Anm., ist im Syrischen fast gleichbedeutend mit dem Artikel ohne ha. Dies würde die Ansicht Barth's, SWU 48, unterstützen, dass hā die ursprüngliche Form des hebr. Artikels ist, den wir freilich in dem ersten Teil von hal, = ھا ال, wiederfinden, der aber mit ال sicher nichts zu tun hat. Ob dieses hal mit dem ḥimjar. Artikel ھن identisch ist, bleibt eine offene Frage, Datīnah 286. Ich bin persönlich geneigt ال als aus ان entstanden anzusehen, denn das Determ. an ist weit verbreitet und gehört wahrscheinlich dem Ursemitischen an. Dies ھن der 'Öla- und der ḥimj. Sepulkralinschriften beweist besser als Alles andere, dass jene aus der Ḥimjarenzeit stammen müssen, Datīnah 287. Das wäre also ھن < ھل = h + n, beide Determinative.

Man bemerke ferner aḥmāra, weil r die Imālah hier nicht verträgt, Datīnah 1418. دابة < دابة ist in Syrien sowohl Last- als Reittier und nicht speziell *Esel*, wie in SA, wo die Pferde selten sind, Prov. et Dict. Gl. s. v.

مشى wird in SA verstanden, ist aber in den Beduinendialekten nicht gebräuchlich, mit Ausnahme von Jeman.

Mešû = مشوا, denn das Perfekt ist مشى, weil das Imperfect يمشى, Prov. et Dict. 61, Barth Z D M G 48, 3.

قعد = جلس, sieh Datīnah 229 Anm. 2. In Dofār aber ist قعد häufig, Rhodok. Dofār 80, 19.

1) Barth SWU, 47 und Brockelmann VGSS S. 132 u. 318 erwähnen auch diese Etymologie als anerkannte Tatsache, was entschieden unrichtig ist.

Yihrogûn. Der dat. Text hat yithârûn, weil viele zusammen waren. هرج wird in Daṭīnah immer und seltener in Ḥḍr = هرى, Ḥḍr 32 ff. Im Norden, Yeman, Mahrah und 'Omân ist dagegen die nicht iotaisirte Form allein gebräuchlich. Brockelmann, V G S S 522, meint, هرج sie eine Erweiterung mit * von هج, *aufgeregt* sein. Ich glaube vielmehr, dass es, in dieser Bedeutung = هرجاً في منطقه أكثر ist oder beinahe *schwätzen, divaguer* L A I, 176/8 = هذر, das in Afrika geradezu *sprechen* ist. Die überall geläufige Bedeutung ist *sprechen, plaudern*; in S A eher die Nuance *reden*, nirgends aber *schwätzen*, wie Snouck Mekk. Sprw. 69 Anm. richtig hervorhebt, gegen Socin Diw. Gl. s. v. Schon Zamahşarî + 538 hat هرج في حديثه خلط, und L A هرج القوم يهرجون في الحديث اذا أفصوا به فاكثروا. Rûbah bedient sich des Zw. in dieser Bedeutung, Ahlw. Rûbah S. cvii, wo es mit *plappern, flunkern* übersetzt ist, wie auch nicht ganz genau, Musil A P. III S 252 unten. Andere Belege in der luḥah habe ich nicht. Daraus zu schliessen, dass es ein jemanisches Wort war, wäre voreilig, um so mehr als es jetzt weit verbreitet ist.

In N A ist هرج *sprechen, plaudern*. Har-raḡol el-baṭṭâl yahreg ma jusammel şî übersetzt Musil A P III S 252 u. nicht ganz richtig mit *Dies ist ein Maulheld, der viel plappert und nichts ordnen kann*. Yînkos hârgena ila eš-Şâib Abu 'Agâb, *unsre Erzählung (Rede) kommt (jetzt) auf den alten A. 'A. zurück*, Daṭīnah 1275, 2. Die zweite Form ist gebräuchlicher.

دَعْنَا أَنْحَاكِي هَرَجْنَا عَلَى الْبِي شَفْنَه بِيْمَانَاك وَمَرَّ عَلَيْكَ مِنَ الشَّيْنِ وَالزَّيْنِ,
lass uns sprechen; erzähle uns was du gesehen hast zu deiner Zeit und was du erlebt hast vom Schlechten und Guten, 'Anazî. 'Ögëb hâda şâr ümharûg zên ilyâma ṭala' el-ṛada, *nachher fand eine nette Unterhaltung statt, bis das Frühstück servirt wurde* 'Anazî. Diese *Unterhaltung* ist auch هَرْجَة, هَرْجَة oder تَهْرِجَة,

Wetzstein Z D M G 22, 132. In syrischen Ḥaḍardialekten ist diese beduinische, durchaus anständige, Bedeutung zu einer *spasshaften, drastischen Erzählung* oder *Darstellung* geworden, wie es Wetzstein l.l. richtig definirt. Für die Städter ist das قَرَطُ البدو immer etwas spasshaftes, ja unverständliches, und der مُهْرَجٌ ist für sie ein *Harlekin, Taschenspieler, Schattenspieler* Lieb. v. Amasia 78, 5; 80, 5, der spanische *moharracho*, Dozy, Gl. des mots espagnols 307. Man nennt ihn auch in Syrien Muhtarǧi, *bouffon*. Das هَرَجٌ ist in Syrien nicht mehr *Gespräch*, sondern *Spass*, und هَرَجٌ, *Spass machen, Lärm machen*, Pr. et. Dict. Gl. s. v.; Dozy S. s. v.; in der letzten Bedeutung auch in Tunis, Sedira Dict. 922, und هَرَجٌ in Algerien, *faire du tumulte*, Beaussier s. v., weil die Araber nie etwas ohne Geschrei machen.

Wenden wir uns jetzt nach Südarabien, so finden wir dort dieselbe Bedeutung wie bei den Beduinen Nordarabiens. هَرَجٌ, *talk*, Stace 170; هَرَجٌ, *he speaks*, ib. 161. Eherrigak, *ich will mit dir sprechen*, Glaser Peterm. Mitteil. 1886 Heft 1, 7; Ḥḍr 34. Diese nicht iotaisirte Form bleibt auch in ‘Omān: هَارَجٌ, *zu J. sprechen*, RO § 291, *anreden* ib. S. 395, 2; هَرَجْتُمْ, *ihre Redeweise*, ib. 31, 20; هَرَجَةٌ, *Rede*, ib. 246, 6, = mehri harǧêt. Oft auch in Ḥaḍramūt bleibt ج = ġ. Aḥmad b. ‘Alī el-Ḥamyarī hat gesagt: يَا بَهْ مُحَمَّدَ جِبْتَنِي مِنْ مَطْرَحِي أَنْ كَانَ¹⁾ عَلَى لَعْوِكَ وَهَرَجِكَ يَا أَسْمَعَةَ

O Abu Moh.²⁾, du hast mich von meinem Orte hieher
[kommen lassen;
Hast du mir etwas zu sagen und zu erzählen, so werde
[ich es anhören.

1) ج makes here a long syllable, what is not so seldom occurs, but is nevertheless bad.

2) Abu Moh. is the notorious traitor Moh. Ṣāleḥ; s. Die Hunde von ‘Azzān 4 ff.

In der Daṭīnah 1278 zitierten Qaṣīdah heisst es weiter:

بَاكُتُبْ مَعَكَ خَطًّا يَا طَارِشَ وَعَانِي تَسِيبَ
وَبَلِّغْهُ عِنْدَ بَازِلٍ (1) هَيْجِ (2) مِشَاخَصَ (3) مَنِيْبَ (4)
وَقُلْ لَهُ الْهَرَجُ ذِي بَيْنِي وَبَيْنَكَ قَرِيبَ

*Ich werde dir einen Brief zum Mitnehmen schreiben,
o Bote und verbündeter Vermittler,
Bringe ihn dem tüchtigen Manne, dem grossen Krieger,
Und sag' ihm, dass das Gespräch zwischen mir und ihm nah ist.*

Im Daṭīnischen ist هَرَى, i, allein in Gebrauch, Daṭīnah 1195, 2, Stace 161 s. v. *speak*. هَارَى, mit *J. sprechen*, Dt 320, 2 u., 1237, 5; mit dem Substantiv مَهْرَى, *Gespräch, Rede*, ib. 450, 2 u.; 486, 6 u.; 1195; Stace 170 s. v. *talk*. Auch im Mehri herûg oder herôg, Jahn MS 80, 5; 132, 5; herêg bazadêg = arab. hrûg bişadq, ib. 35, 15.

Wir finden also dies Z W in allen Dialekten. Ob es mit dem oben erwähnten klass. هَرَا identifiziert werden kann, ist zu untersuchen; vgl. S. 30, 7 unten.

Mit diesem هَرَى muss ohne Zweifel das dat.-ḥadr. اعترى, *die Stammesparole hersagen*, zusammengestellt werden. In Arabica IV 17 ff habe ich davon gesprochen. اعترى ist *den Namen des Stammes und der Familie aussprechen*. Dies ist sehr alt Daṭīnah 1181, und unterscheidet sich also von اعترى. Das Subst. هَرَوَة = زمَل, Arabica V 229, Daṭīnah l. l., und man würde deshalb glauben, die Wurzel sei هَرَو. Das klass. هَرَو passt hier aber nicht, und هَرَوَة ist wohl in Analogie mit عَزَوَة. Freilich fliessen

- 1) Daṭīnah 671, 3.
- 2) Ḥdr 67 v. 25; 94; Daṭīnah 402, 6 u.; 451, 2; vgl. Daṭīnah 1239 f.
- 3) *Dick und kräftig*, vom Kamel.
- 4) Kamel, das die أنياب hat; vgl. Daṭīnah 1156, 7. Wörtlich kann man diese Kamelepitheta nicht übersetzen.

auch klass. *عزو* und *عزى* in einander. Eine andere Etymologie des so gewöhnlichen *اهترى* kann ich nicht finden.

Zwei ganz andere Bedeutungen dieses Z W möchte ich hier erörtern. Wir lesen L A III 212, dass *هرج* auch *töten* heisst: *والهَرَجُ في لسان الحبشة القتل*. Das *هَرَجٌ κατ' ἐξοχήν* ist durch die Tradition bekannt, Boh. I, 24; I. Sa'd V 121, 5 ff, dazu de Goeje Z D M G 61, 457; Nihâyah s. v., und wird durch *قتل* oder *قتال* erklärt. Geläufig war das Wort den Higâzern gewiss nicht, und der Prophet wollte wohl, wie so oft, mit einem jemanischen Worte imponiren. In den mir zugänglichen äthiop. Werken finde ich es nicht. Im Sabäischen kommt es aber oft in der Bedeutung *töten* vor: Sab. Denkmäler S. 22 N^o. 5 Z. 6, S. 25 u. Anm., S. 35 Z. 6 und S. 37; Glaser die Abess. S. 82 Z. 7 der Inschrift; ib. S. 105 Z. 3/4 der Inschrift (*מהרגה*, wie Sab. Denkm. l.l.; Sub. oder Adjekt.?).; ib. S. 131 der H. el-Rurâb-Inschrift = Arabica IV Z. 9: *كهرجو ملك حميرم*, als sie den König der Himiaren töteten. Im Aramäischen treffen wir es nur in den Zingîrli-Inschriften, Cook Gloss. Aram. Inscr. S. 44, aber im Hebr. ist *הרג*, *töten*, ein gewöhnliches Z W. Es ist noch lebendig in diesem Sinn bei den 'Awâliq und den Bâ Kâzim. *الذئب هرج التجلبة*, der Wolf hat das Schaf getötet, Bâ Kâzimi. Es ist speziell mit der *gâmbîeh*, Dolch, oder der Lanze *töten*. Man sieht, wie die Dialekte uns über Alles aufklären. Ich bemerke noch, dass das klass. *هراً* und *اهراً* auch die Bedeutung *töten* hat, L A I 177, 7, und 3 unten.

Die andre Bedeutung, die ich auch in H̄dr. und Dat. beobachtet habe, ist *krepiren*, von einem Tiere, das nicht rituell geschlachtet wird und dessen Fleisch folglich *فايت* ist, H̄dr Gloss. s. v. Das Z W ist aber hier *هَرَج*, a. Datînah S. 404 unten findet man einen Beleg. *Aḥsan dābaḥtūh ula yihrag, es ist*

besser, dass ihr es tötet, damit es nicht krepire. Das klass. هَرَأَ könnte vielleicht auch hier einen Anhaltspunkt geben, wie man L A I. I. nachlesen kann. Das überall verbreitete هَرَّ, in Syrien *Diarrhöe* oder *Dysenterie* haben, in Daṭīnah und Ḥḍr meist von Kamelen gesagt, wie auch in Doḡar, D R 93 Anm. a, in ʿOmān, R O S. 112, 13 unten, § 303, *seine Notdurft verrichten*, und bei den syr. Beduinen *exkrementieren*, von Tieren, Musil A P III 140, 8 unten, wie L A VII 123 (nur von Kamelen), ist sicher auch in Verbindung mit هَرَأَ zu bringen ¹⁾. In Syrien wird dies هَرَأَ > هَرَى, *zerkochen*, L A I 177 unten, und bildlich *zerfetzen* im Allgemeinen, Pr. et Dict. 188. In Ḥḍr und Dt̄ ist هَرَّ *zerreißen*, *zerfetzen*, *eine klaffende Wunde* mit der *gāmbīeh* machen (vergl. klass. هَرَّتْ und هَرَيْتَ); in der ersten Bedeutung auch in Spanien, Dozy s. v. اهترَّ Dt̄ entspricht dem syr. اهترى, *zerfetzt werden* (Kleid), *sich zerkochen* (Fleisch). Aus diesen Vergleichen ziehe ich keinen Schluss auf Zusammengehörigkeit; ich konstatire nur vorläufig.

Erʿu. راعى, *sehen*, Daṭīnah 488 und Anm., 628, 677, = راعى, ib. 308, 3; 310, 12; unten; 488; Musil A P III 374. In S A ist dies Z W nicht in diesem Sinn bekannt; man sagt dort بصر.

Zalami. زَلَمَةٌ ist syro-palästinisch, nordbeduinisch und mesopotamisch, Pr. et Dict. 252. Man kann es auch von einem Weibe brauchen; überhaupt eine *Person*. Meistenteils meint man damit

1) هَرَّ ist in Syrien nachher auch *fliessen* und *ausgiessen*, Wetzstein Z D M G XXII, 150; auch *fallen* (von oben) Pr. et. Dict. Gl. s. v. und *fallen lassen*, tr. und intr.. Von den Monaten Nov. und Dez. sagt man in Syrien: بَرَدُ التَّشَارِيْنِ يَهْرُ الْمَصَارِيْنِ, *die Kälte der beiden Tisrīn macht die Därme herausfallen*. هَرَّتْ الْأَوْراقُ, *die Blätter sind abgefallen*. Vergl. هَارَ, *fallen*, und tr. هَوَّرَ Syr., was in Jeman *senken* bedeutet; هَوَّى و هَوَّى *herunterfallen* Dt̄.

einen *Mann*, denn von einer Frau spricht man ja nicht! Die Reflexion Wetzstein's ZDMG 22, 129, von Dozy S. und Jahn Die Lieb. von Amasia 48 Anm. 3 aufgenommen, ist nur insofern wahr, als man einen Unbekannten auch „Person“ nennen kann. Der Plural ist زُلم, زُلم, زُلام, زُلام. Die Beduinen sprechen uzlù m mi, H̄dr 42. زُلم ist *Fussgänger*, im Gegensatz zu Reiter, und راح زُلمة ist in Syrien *er ist zu Fuss gegangen*.

مربع wurde mir in folgender Weise von einem Haurânier definirt: Yâḥod rub^c ṛallat feddân waḥad ubikarbil tibn u biḥdom el-bagar ubigḍi baḍ arṛaḍ fil-bêt u barra. *Er nimmt den Viertel Teil des Ertragnisses eines Feddân; er putzt den Halm und bedient das Vieh; er führt auch einige Dienstobliegenheiten im Hause und ausserhalb des Hauses aus.* S. Dozy S. und die Korrektur Fleischers, Kl. Schriften 518 f. Im Süden ist مربع = ربيع, worüber ich H̄dr. Gloss. s. v. und Daṭinah 426, 558, 982, 1179 das Nötige gesagt habe. Das nordarabische مربع kommt aber von ربيع, das südarabische dagegen von ربع. Über das dat. رعي s. Daṭinah 677.

Ṣa'ir, siehe die schöne Abhandlung von Reckendorf, Zum gebrauch des Partizips im Altarabischen, O S Festschrift Nöldeke, 154 ff. Die Femininform ṣa'irītu bekommt ihr i unter dem Drucke des Akzents. Und dies i stammt aus der syrischen Aussprache der Femininendung her, mit i = imālirtes a, aber nicht nach den emphatischen Buchstaben. Win kân enha māḥedītu ana munṭiha, *und wenn sie ihn nehmen will, werde ich sie hergeben*, Musil A P III 180, 7 u. = ib. Z. 2 u. Egdē^c ibn Haḍâl lu bint 'amm uhû^c fâris heyl umō'ayyi 'an eg-gīzi u bint 'ammu raïdītu, *Gedē^c b. H. hatte eine Kusine. Er war ein ausgezeichnete Reiter. Von Heirat wollte er nichts wissen, aber seine Kusine wollte ihn haben*, haurân. Text. Vergl. Daṭinah 724. In Kairo, wo diese Imälation

des Vokals nicht stattfindet und z. B. *śâifi* Syr. = *śâifa* Äg. ist, und wo die Femininendung *s* ganz verschwindet, im Gegensatz zu den Dialekten Syriens (nicht immer) und Arabiens, wird die Endung *h* auch nie *t*. Das Fem. lautet deshalb in Kairo, auch unter dem Drucke des Akzents, logischerweise *śâifâhom*; vgl. Brockelmann V G S S 639.

Sêr < سائر, Ḥḍr 385 ff, Daṭīnah 519 ff.

Yôm innhom. Hier hätte man auch *yôm inn* oder *yôm mâ* sagen können. Über dies in (n) nach Temporalwörtern siehe Daṭīnah 737. ساعة ان, *als*, Lieb. von Amasia 8 Anm. 4; 108, 4 u.; يوم ان ib. 138 oben. Qef jôm innha taqbel, *halte an* (am Tage), *wenn sie einherkommt*, Musil A P III 248, 1. Es ist nicht die Nunation. In S A ist hier ما, aber auch meistens ohne dies. Das syrische *emtan*, Pr. et. Dict. 174, Barth S W U 17 Anm. 3, *wann, als* 1) > أي متى ما = متى oder *emta mâ*. Da auch *emta*, ja sogar diphthongisch *aymta*, Barth o. et. l.l., gesprochen wird, so ist wohl das Präfix hier *ay*, nicht einfache *e* (arab. *i*), wie Barth annimmt. Ein Frage-Präfix *i* giebt es freilich auch; es ist noch im 'Omânischen lebendig, Daṭīnah 1362 ff.

Ḥauwidi wurde durch *ḥauwili* erklärt. Siehe übrigens Pr. et Dict. Gloss s. v.; Almqvist Kl. Beiträge 275 Anm.; Hartmann L L W 106, 13; 168 n° 100 a.

Ḥadret. حدر durch نزل erklärt. In der *lurah* ist das ZW transitiv: *he made to descend or to go down*, Lane, *descendre*, trans., obwohl die intr. Bedeutung nicht ausgeschlossen ist, wie aus L A V 244, 10 u. hervorgeht. Im syr. Beduinendialekte ist es intr., *heruntergehen, descendre*. احدر, *von der Weide zurückkommen* (Herde), klass. korrekt, ist bei den Nordbeduinen sehr allgemein, Socin Diw. I N° 14, 25. Das intr. حدر ist sonst nicht ungewöhnlich. Das nordbeduinische حدر = نزل, Daṭīnah

1) *Emta*, *emtan* ist nicht nur Fragepartikel, sondern auch Temporal-Konjunktion; ganz wie متى. Im letzten Falle oft *emta ma*.

820, 3, und das irâqische حَدَّر, *eintreten lassen*, أَحَدَرَ, *einstecken*, Meissner N A G I 118, bezeugen dies. Im Süden aber hat das ZW seinen ursprünglichen transitiven Wert = نَزَلَ. Nauwaho rkâbhum uḥadro l-furś 'anhin, *sie liessen ihre Reittiere sich niederlegen und nahmen ihnen die Decken ab*, R O 320, 6 u., was dem Beispiele L A V 244, 7 u.: حَدَّرَ اللِّثَامَ عَنْ حَنَكِهِ entspricht. In Dofâr sagt man nach Rhod. Dofâr 47 § 35 حَدَّرَ, *galoppieren*, was mit dem klass. حَدَّرَ = أَسْرَعَ wohl identisch ist, L A V 244, 11 unten. Bei Ges.-Buhl H W B heist es: „حَدَّرَ ar. syr. حَدَّرَ, nh. حَدَّرَ, *umgeben, umschliessen, umkreisen*“. Diese Bedeutung hat das arab. ZW freilich nicht in unseren WBB, aus denen sie jedenfalls herkommen soll. Trotzdem scheint mir die Zusammenstellung Buhl's nicht ohne Wert. Wir haben nämlich im Süden ein ZW حَدَّوْرَ = عَصَّوْرَ, Ḥḍr, *krumm machen, Windungen machen*. مَعْرَوجَةٌ = مَعَصَّوْرَةٌ = طَرِيفٌ مِمَّا حَدَّوْرَةٌ, Arabica V, 47, *ein Weg mit vielen Biegungen, im Zickzack*. Hier liegt wahrscheinlich eine Erweiterung mit ح von حَوْرٌ vor, womit es auch identisch ist, und wozu das dofârische حَدَّرَ die Grundform wäre, Daṭīnah 1254. حَدَّرَ Dozy S. hängt wohl auch damit zusammen, sowie auch das klass. حَدَّرَ الثَّوْبَ, L A V, 245 unten. Über حَدَّرَ in S A siehe Ḥḍr Gloss s. v. und Snouck O S Festschrift Nöldeke I, 101 Anm. 1. Das klass.-syro-paläst. حَدَّرَجَ, *winden, rollen*¹⁾, könnte eine Kopulation von حَدَّرَ und حَدَّرَجَ sein, aber die gleichbedeutenden ZWW دَحَدَّرَ, Syrien, Dozy S., und das süd-arab. دَحَّوْرَ, Stace s. v. *rolled*, oder دَحَّوْرَ, Daṭīnah 975, 1185 Anm., sowie دَحَّرَجَ, Daṭīnah 975, lassen auch eine andere Kombination zu.

1) Musil A P. III 289, 7 u. ist nicht richtig übermittelt.

Dâḥiqeh. Von *دحق*, *stampfen, stossen*, Ḥḍr Gloss, s. v. Daṭīnah 890 Anm., 1154, 1181, 1268, 1321 u., 1333 Anm. Auch im Mehri *daḥâq, treten, zu Fuss gehen*, Jahn MS 172. Das klass. *دحك* ist nur eine dialektische Abschwächung, vielleicht unter aram. Einfluss, wie auch das klass. *طهق*, *schnell gehen*, das I. Sīdah III 106 als jemanisch bezeichnet; vgl. *קתק*.

Gaweymeḥa = *قوائمها*, Daṭīnah 77, 12. Wegen der Form s. Daṭīnah 80, 23; 519 ff.

Ba^cdahu. Hu ist hier neutrish, Daṭīnah 399 Anm., = *بعد عذا*. Ḥḍr 454, 771 und Daṭīnah 229, 1338 habe ich die Ansicht ausgesprochen, die Vokalendung der Partikel *بعد, قبل* etc sei der Rest eines ursprünglichen Personalpronomens, wie Qor. 77, 50¹⁾. In einem Ḥaurāntexte finde ich: Qām Ūmbâarak la^cand gôzthu, qállha: Biddik tērôḥi ma^c el-ḥagǵ? Ma qīblet. Ba^cdahu rāḥ u tarak gôzthu fil-bêt. *Mubâarak ging zu seiner Frau und sagte zu ihr: „Willst du mit den Pilgern reisen?“ Sie nahm es nicht an. Darauf ging er weg und liess seine Frau zu Hause.* Man bemerke hier ba^cdahu und gôzthu, d. h. die volle Form des Personalpronomens, wie hier ḥalâṣhu 2, 2 und wie es auch bei den Verbis nicht selten ist, Daṭīnah 554 Anm. 2, 1210 l. Z.; ilyāhu 904, 9, minhu 31, u, 800. Bei den obigen Wörtern ist auch das feminine Pronomen gebräuchlich, *بعدها*, und zwar im ganzen Arabien. In dieser Beziehung ist es neutrish, Daṭīnah 983, 3 unten, 1377, 3; Ḥḍr 130, 462, 3, 473, 2 unten, und Anm. 2²⁾. In einem Brief, schon vor vielen Jahren, schrieb mir unser verehrter Altmeister in Strassburg, er könne sich das u in den klass.

1) Wo die Komment. *بَعْدَهُ = بعد القرآن* auslegen, was nach dem Zusammenhang nicht gut möglich ist.

2) Hodeyl. Wellh. 54, unten; ib. N^o. 199 v. 3; N^o. 210 v. 2. Nöldeke zur Gramm. 78.

بَعْدُ, قَبْلُ etc nicht erklären. „Ich tröste mich darüber, sagte er, indem ich konstatiere, dass diese Bildung sehr alt ist, deren Entstehungsphasen wir nicht kennen können“. Da meine Deutung keine Opposition seitens der Fachgenossen erfahren hat, muss ich wohl annehmen, dass sie entweder die richtige ist, oder auch dass sie keine Beachtung verdient. Ich halte sie trotzdem für die einzig annehmbare.

In Verbindung mit dem Vorhergehenden erlaube ich mir hier einen kleinen Abstecher zu machen. In seinem monumentalen, aber von Anfang an reparaturbedürftigen Bauwerke V G S S sagt Brockelmann § 273 B folgendes: „Im *Neuarab.* haben sich im freien Auslaut abgefallene vokalische Endungen vor Suffixen gehalten, aber nicht in ihrer ursprünglichen Färbung, sondern als den Suff. angepasste Hilfsvokale, wie äg. *ḍarabtoḥ*, *ich schlug ihn*, *ḍarabtak*, *ich schlug dich*, *ḍarabtūhum*, *ich schlug sie*, Impf. *jiḍraboh*, *jiḍrabak*, *jiḍrabhom*“. Dies ist eine vollkommene Verkennung des wirklichen Sachverhältnisses. Der Vokal gehört dem Suffix, nicht dem Verbum. Und dieser Vokal kann nicht auf einmal die vokalische Endung und Hilfsvokal sein. Das eine schliesst das andere aus. Darin hat Brockelmann freilich recht, dass der Suffixvokal sich nach dem Vokal der klass. grammat. Form richtet, wie es auch in der Poesie im Reimworte zulässig ist: *uh* für *uhu*. Jedoch nicht immer, denn viele Dialekte haben *ḍarabtaḥ* was = sowohl *ضَرَبْتَهُ* und *ضَرَبْتُهَا*, wie z. B. die nordbeduinischen. Wenn dieser Suffixvokal eine „beibehaltene Verbalendung“ wäre, so könnte man von dem Vokal in *bêtuḥ* sagen, er sei ein Rest der abgefallenen Vokalendung des Substantives. In Nordarabien hört man hier auch *bêtaḥ* = sowohl *bêtuḥ* *بَيْتُهُ* als *بَيْتِهَا*, und in *Daḥnah* *bêteh*. Die Suffixe lauten schematisch: *-ak*, *-ik*, *-uh* (*oh*); *-na*, *-kum* (*kom*)¹), *-hom*, *-him*, *hin* oder *hinneh*,

1) Hie und da hört man sogar bei den *‘Anazeh kam*, und im Ostjordan *ku*.

sowohl nach Verba als nach Substantiven. In einigen Dialekten kommt individuell ein Hilfsvokal vor dem mit Konsonant anlautenden Suffix vor; dies ist im Dialekte Kairo's Regel, meine Prov. et Dict. XXVI ff und La langue arabe 19 ff, und hängt mit dem Charakter der arabischen Sprache eng zusammen. Der Vokal in *ḡarabtak* ist also nicht derselben Provenienz wie der in *ḡarabtūhum*: im ersten Falle gehört er zum Suffixe -ak, im zweiten ist er ein wirklicher Hilfsvokal. Der in Anm. 1 für den *ḡofār* besprochene Hilfsvokal ist nicht nur für diesen Dialekt bezeichnend; er findet sich individuell überall in Arabien. Im Abschnitt b ist *êś medrîni* kein Beispiel, denn es kommt von *ايش مَدْرِينِي*, oder vielleicht *ايش ما يدْرِينِي* wie Prov. et Dict. 274.

Baṣṣu. *بصّ* hat dasselbe Schicksal bei den Dialektologen erlebt wie *خشّ*. Sie behaupten nämlich, *بصّ* und *خشّ* seien nur ägyptisch. Ja, im syr. Ḥaḡardialekt ist *بصّ* ziemlich selten, und *خشّ* gar nicht gebräuchlich, aber in den syr. Beduinendialekten und in Ḥaurân sind beide ganz geläufig. *بصّ* hat hier jedoch eher die Nuance *spionieren*, wie auch in Aden, Stace S. 214 s. v. *spied*. Fahhamètu innha betrîd teḡāḡă'u. Qàlla: ma 'êb, enti mart 'ammi u hal-amr hayda ma beṣîr; qûmi aḡêr ma aḡad yiboṣṣëna. *Sie liess ihn verstehen, dass sie mit ihm schlafen möchte. Er sagte ihr: „Ist es nicht eine Schande? Du bist meine Tante, und aus dieser Sache wird nichts werden. Steh' lieber auf, damit niemand uns bemerke,“* Rûṭat es-Sâm. *بصاص* ist überall, auch in Äg., mit Ausnahme von Datînah und Ḥḡr., wo *عسّاس*, *Spion*, Stace 214, Spiro 47. *بصبص* Syrien, int., *überall hinschauen*, aber auch einfach *sehen, wahrnehmen*. *انا بصبصت الضوء*, *ich habe das Licht gut beobachtet*, Syrien. *الحمد لله صار يبصص*, *Gottlob, er fängt an etwas zu sehen*, antwor-

tete eine syrische Mutter, als man sich nach den kranken Augen ihres Sohnes erkundigte. In Ägypten hat بصبص eine besondere Bedeutung, wie bei Dozy und Spiro zu lesen ist. Das klass. بصبص = وصبص, *leuchten*, hat sich im syrischen Intrans. بصبص erhalten. الفئار يبصبص, *das Leuchtturm leuchtet*. لَيْك الصَّوء كيف, *guck' mal, wie das Licht im Dorfe leuchtet*. Daher kommt das syrische بَصَّة, *eine glühende Kohle*, = klass. بَصُوءَة, LA s. v. Dieser Stamm hat sich wohl hier zu بصبص, vgl وصبص, erweitert, denn بصبص hat sonst eine ganz andere Bedeutung. بَصْبُوص, *Pupille des Auges* ¹⁾ und sein Deminutiv بَصْبُوصَة, Wetzstein ZD MG 22, 123, Pr. et Dict. 127, Datīnah 494, 5, das auch eine Art *Lampe* aus Blech, = نَوَاصَة, bedeutet.

Jetzt drängt sich mir eine Frage auf. Ist بصر eine Erweiterung von بصبص oder ist es davon zu trennen? Nach dem, was ich Datīnah 1298 Anm. 1 gesagt habe und was wohl nicht bestritten wird, ist diese Zusammenstellung, Datīnah 317, der beiden ZW doch sehr fraglich. Als ich Datīnah 1298 Anm. schrieb, wusste ich noch nicht, dass G. Jahn in Die Lieb. von Amasia 108 Anm. 6 diese Etymologie von بصر hervorgehoben hatte. Er vergleicht damit das Syrische دَش, *sehen*, das nach Dozy S. statt جَش, *zerstossen*, ist, wie cerno von κρινω. Die Belege für syr. ج < د sind allerdings sehr zahlreich. Die Gelehrten mögen entscheiden.

Das nordafrikanische بصبص, *furzen*, Stumme T. Gr. Gl. s. v., hat natürlich mit obigem Stamm nichts zu tun. Es ist zunächst für

1) = بيببي < klass. بوبو. Über dies interessante Wort wird man im Gloss. zu Datīnah einen ausführlichen Artikel finden.

فصّ, das eine kräftigere Lautbildung für فسّ, franz. *vesser*, darstellt; wohl onomatopoietisch, Daṭīnah 621.

Kān Aḥḥa yilbidak, mögé dich Gott kastriren oder impotent machen. لبد, i, *kastriren*, Inf. لباد, wie ختان. التبد, *kastriert werden*. Das Kastriren der Tiere kommt schon vor, aber niemals für das Pferd, den Esel und das Kamel. لبد, Pl. الباد, *impotent*, Daṭīnah 853; châtré, Pl. لبدان × أكعل, Pl. كعلان.

Ša‘u, Daṭīnah 496 ff.

‘Asáleh sâḥûq Daṭīnah 592 Anm.

Sêr für سائر, über die Kontraktion s. Daṭīnah 519 ff. und über die Masculinform ib. 723 f.

Dâ‘at = wudâ‘at. In SA ist der Wegfall der anlautenden, kurzen, einfachen Silbe fast Regel Ḥḍr. 519, Daṭīnah 498, 2 unten und Anm., 565, 2 unten und Anm. 3, 565, s unten, Daṭīnah Gloss. s. v. ا. Auch in Doḥâr, wo DR immer bâ‘er statt اباعر hat. Mehri ḥôm < احووم, *ich will*, Jahn G M S 22. امانة < امانة Dt 140, 17; اشارة < اشارة, *Zeichen*, Meissner N A G T 129, insbesondere *Zeichen der göttlichen Gnade* bei einem Heiligen = كرامة s. Ḥḍr Gl. s. v., auch in Afrika Dt 430, Doutedi Dialecte oranais 29 (N^o. 134, wo weitere Belege); اصابة < اصابة Stumme T B L v. 304. اجابة < اجابة schon bei I. Sîdah 2, 129. Moḥ. Mehdi el-‘Awlaqî hat folgenden Zâmil gedichtet:

في دَاعَةَ أَللهِ لا 1) حَيُّودِ الصَّرِيهِ
يا سِدَّةَ المِشْرِقِ ويا بابَ الأيمنِ
يا ذِي تَعانُّوا في مَصاريفِ 2) العَجا
صَرَفِ 2) أَلبنادِقِ ذِي صَنعَها حَسَنِ

1) = الى Arabica V 140 ff.

2) Hier ist ein Wortspiel zwischen مصروف und صَرَف, = das Quantum

*In Gottes Schutz (= glückliche Reise) nach den Bergen von
[eṣ-Ṣarrîyeh,
Tor des Ostens und Pforte Jemans,
(Seien befohlen) diejenigen, die schwierige Aufgaben unter-
[nehmen!
(Mit Hilfe) der grosskalibrigen Flinten, deren Ausführung
[schön ist.*

Êb = Dt̄ ä Êb. Dies ä ist eigentlich kein Vorschlag, sondern der dem ʿ inhärende a-Laut. Ich muss aber hier dieselbe Bemerkung, wie Socin Diw. III S. 115 u., 219, machen, dass es oft schwer ist zu unterscheiden, ob ein vokalischer Laut vor oder nach diesem Konsonant lautbar ist. Ich glaube denselben meistens vor ʿ gehört zu haben. Wir finden hier S. 13 Z. 11 murâbeäc, was gewiss das Richtige ist.

Tamànnhom, auch ohne ما, = tannhom, wie S. 14 Z. 28.
Tamànn oder taminn, Dt̄ 1367, 12, mit folgenden Suffixen, aus حتى ما أن, bedeutet sowohl *bis dass* als *damit dass*; Wetzstein ZDMG 22, 141; Socin Diw. III § 60; Dalman P D 335 N^o. 3: taminna *damit wir*. Auch ohne mâ: tanni, Daṭinah 1250, 6. Nicht zu verwechseln mit dem Ḥḍr 277 Anm. besprochenen ägypt. تَمِنّ oder تَمِنّ.

Wani irkîbet = انا ركبت. Insbesondere in Ḥaurân und bei den Nordbeduinen ist ein Vorschlag vor kurzen Anfangsilben äusserst gewöhnlich und zwar vor allen möglichen Wörtern. In Südarabien dagegen ist er sehr selten. Über den Hilfsvokal vor der Endung der I. Person Sing. s. Brockelmann V G S S 597. Dieser Vokal kommt in Daṭinah und Ḥaḍramût nie vor.

In Ḥaurân, bei den Nordbeduinen und in ʿIrâq ist ani sowohl masc., neben ana, als fem.. Ein Weib kann sich sogar ana nennen, Pulver, das die Flinte benötigt und nachher *Kaliber*; s. Ḥḍr 204 f, Daṭinah 161, 1. Z.; 536, 2.

s. S. 14 Z. 17 des Textes, wie auch von sich selbst in masculiner Adjektivform reden, Brockelmann o. l. 298 Anm. 1. In Ägypten ist *ani*, allein gebraucht, fem.. Daṭīnah 35, 14 des ḥaur. Textes steht *ana*, während Wetzstein, Daṭīnah 806, *ani* hat. In Jeman, Daṭīnah und Ḥaḍramūt ist *ani* immer fem., Ḥḍr 60, 4, meine Mehrsprache 51, Daṭīnah 1207 Anm. 1. Vgl. Brockelmann o. l. 297, Socin Diw. III § 92.

Witnabbaṭu. *تنبّط على*, *sich lustig machen über*, und *تنبّط مع*, *mit J. scherzen* = *بخشّر* Dt; Ḥḍr Gl. s. v. *رشح*. Dies Z W *تنبّط* ist, wie ich vermute, sehr interessant. Eine ganze Reihe von Zeitwörtern in Südarabien, die *sich lustig machen über*, *eigenmächtig sein*, *hochmütig*, *hochnasig sein* bedeuten, haben eine historische Etymologie. Hier einige, die mir augenblicklich einfallen.

تتبع على, *präpotent sein*; von *تبع*, genügend bekannt, Hartmann Die südarab. Frage 484 f.

أتترخم oder *تترخم على*, *hochmütig sein*, = *تكبر*, von *ترخم*, einem Dynastengeschlecht vom Stamme Ḥimjar nach Ṭurfat el-Aṣḥāb des Rasūlidenfürsten el-Melek el-Aśraf, Daṭīnah 433, D H Müller Südarab. Sage 151. In der Ṭurfah heisst es, im Kapitel über die *اذواء* in Jeman: *ذو ترخم هذا قَيل عظيم وله عَقَبٌ* in Jeman: *يسمّون التّراخِمَ وممّا يدلّك على قوتِه قولُ الناسِ أراك تترخِمُ¹ علىّ اي تتعظّم كأنك من اولاد ترخم وكذلك يقولون فلان يئنّجيدن اي يتيه في مشيئته مثل جيدان² بن قطن ويقال أراك تتأخنّفر اي تنكبر كأنك ذو خنّفَر وبه يسمّون البلاد خنّفَر*

1) D H Müller schreibt, o. et. l. l., *يتترخم*. Da aber in Klammern *التفعّل*, wohl von einem Kopisten zugefügt, steht, muss wohl nach der Ṭurfah *تترخم* (*تتفعّل*) gelesen werden, wie bei den anderen analogen Verba.

2) Nicht *حيدان*, wie bei Jaḳūbī-Houtsma I 221, 8. Nach der Ṭurfah ist die Filiation die folgende:

تَكَزَفَرُ عَلِي = تَعَظَّمَ عَلِي, Hartmann Die arab. Frage 267; vom Name der Sippe حَزْفَر.

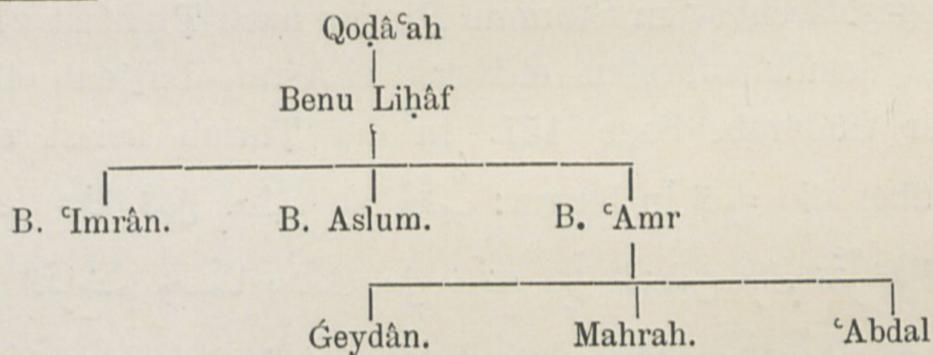
تَكَحْمِيرُ عَلِي, *anschreien*, Ḥḍr 578. Von حَمِير (= klass. حَمِير).

تَخَفَّرُ عَلِي, *hochmutig sein*, < تَخَفَّرَ, mit der Umstellung تَخَفَّرَ, speziell gebraucht von einem hochnasigen Sklaven.

خَنْفَر war ein Dynastengeschlecht, siehe oben unter تَرْخَم. Die heutige Burg Ḥanfar liegt in Abyan und gehört dem Sultan der Jaḥī, Bent Southern Arabia 401 f.

تَقِيلُ عَلِي, *hochmütig sein*, Ḥḍr. 578, D H Müller Z D M G 30, 694 f.. Wohl Umstellung von تَقِيلُ. und n < l.

Nun ist die Frage, ob تَنْبَط auf dieselbe Weise mit einem südarabischen, historischen Namen zusammenhängt. Es giebt verschiedene Namen, wo die Wurzel n b ṭ figurirt, Hartmann o. l. Index. Das ZW نَبَط kann wohl hier nicht in Betracht kommen, denn die Form عَلِي تَنْبَط wäre dann schwer zu erklären. Ich bin deshalb nicht abgeneigt, auch hier eine historische



Die Form Benu Liḥāf des sehr korrekten Textes meines Exemplares der Ṭurfah ist ganz merkwürdig, Ḥḍr 195. Der Rasûlidenfürst kannte doch die südarabische Nomenklatur besser als die nordarabischen Geschichtsschreiber. B. 'Imrān Ḥḍr 195. B. Aslum leben noch in Jaḥbum, wo die berühmte Familie des Farīd el-Jislāmī das grosse Wort unter den 'Awāliq führt, Arabica IV 52; Daṭīnah 138, 553. Die B. 'A m r trifft man jetzt in Ḥarīb, Arabica V 88. Die Ġeydān sind noch eine Abteilung der Mahrah, und diese sind genügend bekannt, so auch die Dynastie der 'Abādīl in Laḥīg. Von den anderen Qodā'ahstämmen findet man noch Spuren in SA. Nachdem ich Südarabien habe kennen lernen, glaube ich nicht, dass die arabischen Genealogen besonders geflunkert haben. Man lese Daṭīnah 349 ff.

Etymologie zu suchen, und zwar den Namen der Nabatäer. Was haben aber diese in Südarabien zu tun? wird man fragen. Was haben die Beni Hilāl mit Südarabien zu schaffen, kann ich dann auch fragen. Und doch findet man sie als alte Tradition in Marḥah und el-Ḥâḍinah, Arabica IV 53 ff., wo ihre Nachkommen noch leben, wie sie selber sagen. Das ganze nord-arabische Neḡd ist voll Beni Hilāl-Legenden, La langue arabe 75. Nach der Geschichte wären sie eigentlich von dort nach Nordafrika ausgewandert. Die volkstümlichen Gedichte werden im ganzen Nordarabien شِعْر نَبْطِي genannt. Alles, was uns Socin in seinem Diwan gegeben hat, ist *si' r nabṭi*. Er bespricht III § 40 diese Benennung, will aber nicht, dass diese von dem Namen der Nabatäer herstamme. Ich glaube sehr mit Unrecht, und ich zweifle keinen Augenblick daran, dass wir eben in dieser Benennung eine sehr wichtige Auskunft über die Geschichte der arabischen Sprache zu spüren haben. Nirgends ist diese vor Moḥammed zu einer politischen Bedeutung gelangt, La langue arabe 9. Araber findet man trotzdem überall in Arabien, auch im Süden, wo man nebenbei auch arabisch sprach. Zu den in Arabica V 111 ff. dafür angeführten Beweisen kann ich jetzt noch weitere zufügen. In den zwei rein arabischen Staatskörpern, Petra und Palmyra, um nicht von el-Ḥīrah zu sprechen, war doch die Volkssprache arabisch. Gedichtet haben die Araber immer: jedem Araber liegt die Dichtung, wenn auch nicht eben die *Dichtkunst*, im Blute. „Nabatäische Gedichte“ wurden gleichbedeutend mit arabischen Gedichten, weil sie unter den arabischen Untertanen der regierenden Nabatäer gedichtet und verbreitet waren. Es giebt wohl jetzt keinen Arabisten, der behauptet, die Volkssprache existirte noch nicht zur Zeit der grossen vorislamischen Dichter. Die einmal in ihrer ganzen Reinheit gesprochene klassische Sprache hat sich früh abgeschliffen; nur hie und dort hat sie sich, bald dies, bald das, erhalten. Es giebt

in der ganzen Literaturgeschichte nichts Wunderbareres, als eben diese arabische Sprache. Sie ist der schönste Beweis von der Kraft und der Zähigkeit des arabischen Stammes. Wie man jetzt in Südarabien von ʿAwāliqbeduinen oder ʿAwāliqstämmen spricht und damit die qabāil, die unter der regierenden Dynastie der ʿAwāliq (= עַמְלִיק) ressortiren, meint, Arabica IV 51, so hat man wohl auch die der regierenden nabatäischen Dynastie gehörigen Araber Nabatäer genannt. Ob die aramäischen Nabatäer auch aramäisch, d. h. nabatäisch gedeutet haben, wissen wir nicht. Aber die "nabatäischen Araber" haben ganz gewiss das getan. Diese kamen wohl den durch die Macht und den Handel etwas verfeinerten Nabatäern etwas drollig vor. Die Anekdoten in dieser Beziehung sind jedenfalls zahlreich. Sie bildeten eben das Volk, mit ihrer Sprache und ihrer Rede. Wahrscheinlich war diese Sprache mit aramäischen Wörtern und Redewendungen gemischt. Um so drolliger kam sie den wirklichen Nabatäern und den klassisch sprechenden Negditern vor. Der klassische Arabist, der heute die nordarabische Volkspoesie lesen will, wird sich oft über diese Wendungen und diese ungewöhnlichen Wörter den Kopf zerbrechen. Und doch ist dies alles grösstenteils echt arabisch. Wenn man Lisân el-ʿArab, diese unerschöpfliche Fundgrube des arabischen Wortschatzes studirt, staunt man über die ungeheure Menge von unarabisch aussehenden Wörtern, die jetzt ganz unbekannt sind. Ich weiss nicht, was ich mehr bewundern soll, das hohe Altertum, die Formvollendung, die Regelmässigkeit, den Reichtum der arabischen Sprache oder den erstaunlichen Sammelfleiss der arabischen Grammatiker und Lexikographen. Trotzdem besitzen wir nur einen Teil des ursprünglichen und später ausgebildeten Bestandes. Wie kommt das wort شاعة, *Ehefrau*, in das WB des Šamir und nachher in Lisân el-ʿArab X 54, 16, Daṭīnah 720, da es uns bis jetzt nur in den sabäischen Inschriften begegnet, Hartmann Die arabische Frage 196, 292? Ist dies, in

den arabischen Dialekten ganz unbekanntes Wort, im Anfang des III^{ten} Jahrh. ad H. noch gebräuchlich gewesen und von den ausgewanderten Sabäern dort hinterlassen, oder hat Šamir es direkt aus dem Jeman? Und wie erklärt man das Vorkommen des Wortes *قَيْصَة*, *Cholera*, schon im *Šihāḥ* (und *Qāmūs*), während es jetzt nur im Mehri, *Daṭīnah* 1117 Anm., und im ganzen Indien (*hayza*) das gewöhnliche Wort für *Cholera* ist? Wäre das Wort indisch, wäre die Sache klar. Ebenso gut wie wir konstatieren können, dass eine ganze Masse von rein südarabischen Wörtern sich noch in Nordafrika wiederfinden, und nur dort, so ist wohl ebenso möglich, dass rein nordarabische Wörter über Jeman und ‘Omān nach Südarabien eingewandert sind. Ob die *Kindah* arabisch zuerst nach Südarabien gebracht haben, *La langue arabe* 27 f, lässt sich vor der Hand nicht beweisen.

Nun ist es wohl anzunehmen, dass die Südaraber auch von den Nabatäern und ihrer Dichtung, die sich von der südarabischen sehr unterscheidet, jedenfalls was die Sprache betrifft, haben sprechen hören. „Nabatäisieren“ wurde folglich bei ihnen gleichbedeutend mit *scherzen*, *Spass machen*, wie *gasconner* von *Gascon*. Von den Nabatäern haben die nabatäischen Araber die Schrift gelernt. Diese verbreitete sich auch über Südarabien. Die „nabatäische Frage“ ist bis jetzt gar nicht behandelt worden. Sie scheint ausserordentlich wichtig. Vielleicht wird unser grosser Politiker Prof. Martin Hartmann auch dieser auf den Leib gehen, jetzt wo er mit so viel Talent und Gelehrsamkeit über „Die arabische Frage“ uns ein sehr nützliches *sabäisches* Nachschlagebuch bescheert hat.

Biḍdar = *biqdar*: *ق > غ*, in diesem Wort, aber *nur* im Imperf., sowohl in Syrien als in Ägypten, Brockelmann VGSS 161. Im *Daṭīnah*dialekt ist *ق > غ* äusserst häufig, wie ich im *Daṭīnah*glossar darlegen werde; dagegen wird *غ* im *Daṭīnah* oft als *ق* ausgesprochen (oder *ع*), wie auch im Dialekte von

‘Ayn Mādi und Géryville, den Kampffmeyer studirt hat MSOS VIII, II S. 225 ff, was sehr zu beachten ist. Es ist durchaus merkwürdig, dass der syro-äg. Dialekt nur in diesem einzelnen Fall diese Aussprache aufweist, statt des gewöhnlicheren > ق hamzah. Daraus auf einen südarabischen Einfluss zu schliessen, wäre doch zu gewagt.

Māstor = ما أستر, von ستر i. u., können, Daṭīnah, 25, 5; 69, 15; 394, 2 unt., 458 n. 1; 463; 945.

Ḥāḍinīneha. Über diese Konstruktion des Aktivpartizips mit folgenden Objektsuffix habe ich Daṭīnah 720 ff ausführlich gehandelt. Nachher hat Barth seine „Sprachwissenschaftliche Untersuchungen“ publizirt, und er kommt zu demselben Resultat wie ich. Der Sultan von Suqrah schrieb mir am 17. Ša‘bān 1315: اخبرنا وكيلنا أنك لايم أنا بان الخ, *unser wakīl hat uns mitgeteilt, dass du uns getadelt hast, dass etc.*, in zwei getrennten Worten.

Bigaddīh. Vielleicht aus der Partikel قَد hervorgegangen, Dozy S., die in Nordafrika das ZW قَد, *suffir, égalier, pouvoir*, Marçais R M T A 467, gebildet hat. Ich sage „vielleicht“, denn überzeugt bin ich davon nicht. In der ḥaur. Erzählung Daṭīnah 307 heisst es weiter: Sèllamu ‘ala šāḥeb el-bêt, gām taḡibèlhom ‘àse, làga šaḥn ṭabīḥ, ḡabèlhom yāh, akalūh, ma gaddāhom, gām el-mo‘azzib daššārhom. *Sie begrüßten den Zeltbesitzer. Dieser ging, ihnen das Abendmal zu bringen. Er fand einen Teller Essen, den er ihnen brachte. Sie assen, aber dies genügte ihnen nicht. Darauf verliess sie der Hausherr.* In Nordarabien, Socin Diw. III 301, Daṭīnah und Ḥḍr giebt es auch ein ZW قَدِي, i, Ḥḍr Gloss. 685 f, das wohl mit dem syrischen قَدِي zusammenhängt. قَدِي Daṭīnah 722, 16; 723, 4. تقادى ib. 330, 5. Substantiv قَدِي ib. 327, 5, 545, 2 unten, 1079, 5 unten. Ich weiss aber nicht, ob dies قَدِي tert. و oder ي

ursprünglich ist; alle Bedeutungen passen nicht zu قَدَى > قَدَى, sondern vielmehr zu قَدَى. Weiteres darüber im Datīnahglossar.

Ya^cbòṭha. عبط, u, *umarmen*, Hḍr Gl. 651, Denominativ von عبط < اَبَط, in Dt اَبَط (Syr. باط), *Achselhöhle*, < kl. اَبَط, Hḍr 519, 651. Man sagt auch bei den ^cAnazeh عبط, wie auch doch عير statt اير, *Penis*. عبطَة ist in Ḥaurān das tägliche *Quantum Getreide*, das die Schnitter bekommen, um sich während der Arbeit zu beköstigen. Die Mehrform غبط, Jahn G M S 15, kommt auch in Hḍr vor, Datīnah 676.

Lāyamna. لايم < klass. لاءم, das dieselbe Bedeutung *passen* hat, hier mit ما اَعَجَبْنَا oder ما اَرْضَيْنَا erklärt. لايم kommt schon in einer Tradition vor, L A XVI 3, 8, Nihāyah s.v. Die Grundbedeutung ist wohl *fest anschliessen, vereinigen*, die in N und S A noch nicht verloren ist, Socin Diw. Gloss. s. v.; vgl. Wetzstein Z D M G XXII 160, der لوم mit لام verwechselt. In ^cOmān: U dāro yilāimo dāk eṭ-ṭama^c, *dann begannen sie, jene Beutestücke zusammenzuraffen*, R O 317, 5 unten. Uqām yilāyem min hādik er-ramle, *und er fing an, von jenem Sande zusammenzuscharren*, Rössler M S O S III 17, 2. تلايم in Hḍr und Dt = التّف, تلفف, التّم, *sich vereinigen, zusammenkommen*. U ḡow kullhom tlā'imūn, *es kamen alle und versammelten sich*, Rhod. Doḡār 62, 1. In Nordafrika لايم ebenso *assembler, rassembler, réunir*, Beaussier s. v. Ilāyim fih big-rūn il-ḥadīd (vom Pferde sprechend), was Hartmann, L L W N^o. 3, Str. 1, 2, nach seinem Gewährsmann, mit *anspornen* wiedergibt. Die eigentliche Bedeutung ist *er fasst das Pferd zusammen, il ramasse le cheval*, indem er es mit den scharfen Kanten der Steigbügel anspornt.

In $\sqrt{\text{لَام}}$ sind zwei verschiedene Wurzeln zusammengefloßen:

1^o $\sqrt{\text{لَام}}$, die soeben besprochen worden ist, und

2^o $\sqrt{\text{لوم}}$, die mit لوم ohne Zweifel zu combiniren ist, wie

$\text{ذَوَى} : \text{ذَوَى}$, Higāz nach LA XVII 308, *verwelken*; $\text{ضَوَى} : \text{ضَوَى}$, *zart sein, dünn sein*, L A XIX 208, 224. Die erste Wurzel hängt etymologisch wahrscheinlich mit dem semasiologisch sehr nahe verwandten $\sqrt{\text{نَحْم}}$ zusammen. Wir haben als Analogon نَات , *stöhnen*, L A II 400, mit den Variationen نَحْت , *seufzen*, L A II 404, نَحَط , *laut weinen, seufzen, schnauben*, L A IX 290 (mit Steigerung der Tätigkeit des Begriffes) und نَهت L A II 406 unten. Mit $\text{أ} > \text{ح}$ ist der Fall noch gewöhnlicher Dt 850 Anm., 987, 1281. Auch als dritter Radikal kann $\text{أ} > \text{ح}$ werden wie $\text{رَفَّاه} > \text{رَفَّاه}$, er sagte ihm: $\text{بِالرَّفَاءِ وَالْبَيْنِينَ}$, L A I 81, III 276, Nihāyah II 91.

Dass $\sqrt{\text{لَام}}$ von $\sqrt{\text{لَم}}$, *Volk*, nicht zu trennen ist, hat schon Barth richtig erkannt, Ges.-Buhl H W B 338. Wenn man in Betracht zieht, dass $\sqrt{\text{لَم}}$ auch die Zusammengehörigkeit des Geschlechtes, der Familie bezeichnet und dass von einem Volk, einem Geschlechte als لَحْمٌ وَاحِدٌ , oder لَحْمَةٌ , gesprochen wird, Datīnah 431 f, ist man wohl berechtigt zu vermuten, dass $\sqrt{\text{لَم}}$ auch von einer solchen Begriffssphäre her stammt, um so mehr als, nach meinem Dafürhalten, $\sqrt{\text{لَام}}$ und $\sqrt{\text{لَم}}$ wurzelverwandt sind. Ob das Hebr. auch nicht ein ZW $\text{لَم} = \text{لَام}$ gehabt hat, wissen wir nicht.

Nāfāqna. نَافَق , *passen*, ist ganz datīnisch, Datīnah 975, 9 unten. انْتَفَق wird in Datīnah durch Dissimilation انْتَفَق , Datīnah, 41, 12; 75, 21; 341; 353; 371; 976; davon ist nachher ein Fā'ala-form gebildet in Analogie mit وافق . Im Dialekte von Damascus

ist dagegen اتّف > اتّف, *geschehen*, Lieb. v. Amasia 94, 12. منافق bedeutet also in Daṭīnah *passend* und das qorānische مُنَافِق ist dort ganz unbekannt (äthiopisch), als Charakterzug freilich nicht!

Mahzu-itmahnatu. Es sind zwei maf'al-verba von هزأ = هزأ, und von خنت. Schon die luṛah hat einige, und die Dialekte sind daran ziemlich reich.

Vielleicht kommen alle diese Zeitwörter vom einem مفعلة, مفعلة in erster Linie. Es wären also Denominative. Dass dies der Fall ist mit z. B. مسمر < مسمر, *Maronit werden*, مهرج, *das Mahragānifest feiern*, تمذهب Dozy, etc., ist ja ganz klar. Oft ist aber kein مفعول Wort vorhanden, so dass der maf'al-Ursprung doch nicht unbestritten feststeht. Ich gebe hier eine kleine Liste von solchen Zeitwörtern.

أوز, *Sarkasme*, sarcastisch sein, persiffler. تآوز oder آوز < تآوز, und nicht compliment, wie bei Dozy S. nach Bc. Sein دعنا من الاوز ist ein Irrtum für سيبنا من الخ, *laissons là les sarcasmes*, nur Äg.. Daher kommt das syrische وز بين الناس, *intriguieren*, und وزه عليه, *J. gegen J. aufhetzen*.

تماجلس, wohl Denom. von مجلس, Dozy S.

تماحدث = تحدث, *conversieren*, Äg.

تماختر, klass., s. Dozy; vgl. تماختر.

تماخرج < خرج, s. Lex., *Bewegungen mit dem Körper machen*, wie die Tänzerinnen, Äg.

تماخطر < خطر, kl., *marcher en balançant le corps*; dial. *marcher en se pavonnant*. Über خطر sieh Gl. Ḥḍr und Dt. Wie verhalten sich nun تماختر, das schon alt ist, und تماختر zu diesem Verb? Ich glaube, dass die beiden nur eine phonetische Umbildung von مخطر⁻ ist, denn خطر ist hier primär.

تماخضع < تخضع, *sich demütigen*, Äg.

تماخلص = تخلص, *sich frei machen*, Äg.

تماخلع klass. > خلع in der Bedeutung *die Kleider ausziehen*, Hdr Gl. 565. Äg. ein خليع sein, Dozy S.

تماخنت على, *sich lustig machen über, se foutre de qqn.*, Dt, Hdr; Hdr 511 Anm. > خنت. Vgl. مع تمنكح, *sich necken mit*, Syr..

تماخول, *in Staunen versetzen*, Syrien, Äg.. تماخول, *paß sein*, Syrien und Äg., Prov. et Dict. Gl. sv; Dozy.

تمارجح = ترجح, *sich schaukeln in einer أرجوحة*, vulg. مَرَجُوحَة, *Schaukel*. Syr., Äg.

تمارجل = ترجل, *Mann sein, tapfer sein*, Bed. Syriens.

تمارقح, Dt, *sich unterhalten*, indem man Kaffee trinkt und raucht, nur von Männern = تكييف Nord. Es kann keine Erweiterung von مرقح sein, denn dies ZW ist im Süden ungebrauchlich. Ich habe mir ein mehri ZW مرقح, *sich ruhen*, notirt, bin aber nicht sicher.

تمارقع > رقع, klass. s. Lex., *sich lustig machen über*, على, Äg., Sabrawî Azgâl p. 7.

تماركض, *hin und her laufen*, Jer., < ركض.

تماروح = مروح, *weggehen, nach Hause gehen*, < مرواح, Inf., Äg.

تماسخر > سخر, oder vielmehr von مسخرة, Dozy S, überall gebräuchlich.

تماشدد > تشدد, Prov. et Dict. S. 383.

تماشقع, *dire des couillonneries*, Dozy; *schimpfen*. شقع in Ägypten, *abfließen* = خر; in Syrien شقع, *beleidigen, schimpfen*, mit Acc. und mit ج. Über شقع in S A, siehe Gl. Hdr und Dt sv.

تماشور, *sich ergehen, einen Spaziergang machen*, wie das süd-arab. ماشوط = ماشوار oder ماشواط Hdr, Gloss. 627.

تماصحك, *über Einen lachen*, على, Syr. und Pal..

Bibliothek der
Deutschen
Morgenländischen
Gesellschaft

تمظرت, *prahlen, ein grosses Maul haben, peter plus haut que le cul*, Äg.. Von ضرب, aber das Quadriliterum ist mit ظ gesprochen!

ضبيع < مصبيع; Dozy nach Bc.

مطرش, siehe Dozy.

طوح < مطوح, *laut und lange schreien* Äg., ich kann mich aber nicht genau erinnern.

تعمرك, *sich schlagen mit*, مع, Syr., عارك, عرك <.

تعمظم, *sich wichtig machen*, على, Syr., عظم <.

تعمقل und معقل, *mit einem Hacken fassen*, Syr., عقل <; vgl. معقبلة, *Stock mit einem Hacken*, Datīnah Gl. s.v. Vielleicht von معقل direkt.

تعلف, *verweichlicht sein, weibliche Geberden haben*, علف <.
= تخخرع vgl تخنت =

تعيب, *Etwas Schändliches machen*, Äg.; عيب <.

تعيق = *den Stutzer, den Don Juan (عيق) machen*, Äg.

تعنج, *schmeicheln*, على, Äg. Syr.; غنج < = تعنج.

تعيب, *dissimuliren*, Äg., nicht مغيب, wie Dozy nach Bc.

تمفلح, *liederlich, débauchiert sein*, Jeman und Dt, > مفلحة,
Liederlichkeit, Ausschweifung; Hdr Gl. s. v. فلح.

مقرع < قرع, *mit einem Stock schlagen*, Äg., vgl. Dozy.

تمقلب = تقلب, *wetterwendisch sein*, Äg..

تمقلس, *sich lustig machen über*, على, Syr., = Äg. على; قلس;
vgl. نطق, *verspotten*, vielleicht von قلس, *aufstossen*, wie نطق
Dt 511 Anm. 1, 1345 Anm..

مقلع < قلع, *etwas erfinden*, Äg.

تمكسر, *mésouffrir*, Äg., Dozy, insbesondere bei den Kopten
gebraucht, كسر <.

تععب, *sich lustig machen über*, على, *se jouer de qqn*, Äg. < لعب.

يتملعب بديانته, *il se joue de sa religion*, Äg..

لعن, *Verdruss bereiten, Streiche spielen*, مع, Äg., < تمنعن,
 منتر, *schmähen, verlästern* Äg., < نتر; Dozy, *Daṭīnah* 1342,
 vgl. ib. شنتر.

تمناكس, *Pech haben*, Äg., < zunächst wohl von مناكوس.

تمنطق, klass., Denom. von مَنطِق und von مَنطَقة, wie تندرع
 et تمندل.

تمنيك, *ausschweifend sein*, von نيك, Ag.

تمسخر = schon erwähnt, < همزاً; Syr. und Äg. تمهزا und مهزي
 تمهيص, *in die Hosen scheissen = Furcht haben*, von هاص, Äg..

Mêr, darüber habe ich *Daṭīnah* 663 f ausführlich gehandelt.
 يا — يا des ḥaur. Textes ist in fast allen arabischen Dialekten
 gebräuchlich, Pr. et Dict. 114, Ḥḍr 738, Marçais *Ūlād Brāhīm*
 192, jedoch nicht in *Daṭīnah*; vgl. *Daṭīnah* 35, 13.

Ġ ū w e b. Im *Daṭīnah*-Dialekt nur جوب, *Daṭīnah* 11, 19; 74, 21;
 79, 4, wie auch in Aden Stace 10 s. v. *answer*, und in *Ma'lūlā*
 bei Damascus, Brockelmann V G S S 514.

Ḥamranethom. حمرنة, *Eselhaftigkeit*. Analoger Bildung sind
 folgende Wörter, fast alle aus Syrien:

تيسنة = تيسية, *Dummköpfigkeit* = حمرنة¹⁾.

جدعنة, ein جِدْع [جِدْع] sein, *Tüchtigkeit, bravour*, Äg.

جلبنة, Lieb. v. Amasia 54, 2 unten, ist wohl = شلبنة.

حيونة, *Borniertheit*, Lieb. v. Amasia 12, 2 unten.

خلفنة, *Streitsüchtigkeit*, Syrien²⁾.

1) تيس ist in SA ganz das Gegenteil: *brav, tapfer*, während es in den
 Ḥaḍardialekten des Nordens und Afrikas *Dummkopf* bedeutet. In der luḥah
 scheint diese Bedeutung auch zu existieren, LA VII 332, Muzhir I, 54 unten.

2) In der luḥah finden wir خلفنة = خلاف LA X 439 (Lane nicht ganz

شَلْبَنَة, *Eleganz*, Pr. et Dict. 393, < türk. چلبی.

صَغْرَنَة, *Kindheit*.

عَلَقَنَة, *Ruffianism*, die Eigenschaft eines عَلف, *Lümmel, Bengel, Ruffian*.

فَجَعَنَة, *Gefrässigkeit*, = كَلْبَنَة. فَجَعَة, *Gefrässigkeit*; فَجَعَان, *gefrässig*.

قَاكِبَنَة, die Eigenschaft, einer قَاكِبَة zu sein, *Hurerei*.

Neben dem Substantiv existiert oft das ZW. Hier einige Beispiele:

اَجْدَعَن < اَجْدَعَن, ein جَدع sein, wie oben S. 52, Äg..

خَلْفَن, einen zum Widerspruch gegen einen anderen aufhetzen Syr..

مُخَلْفَن, ausser sich sein, aufgebracht sein, Äg., Bâsim 27, 18, = تَلَاخِبُ غَزْلَه Äg. = تَخْرِبُ غَزْلَه Syr.. Durch Umstellung, تَلَاخِفَن, mit demselben Sinn, Äg.

مُخَلْفِن, zornig werden. Vgl. خُلْفَه, Syr. Äg., Bâsim, 15, 15.

مُخَلْفِي, zornig, hitzig, Bâsim 16, 11, nur Äg..

شَلِبَن, sich putzen, sich elegant machen, Äg., Syr. اَشْلَبَن, reflex. Äg. = اَتَشْلِبَن Syr..

اَشْهَوَن Äg. < اَتَشْهَوَن, diese Form nur in Syrien, auf etwas begierig sein. كَلِمَا يَشُوفُ حَاجَةً يَشْهَوَن عَلَيْهَا, so oft er eine Sache sieht, ist er darauf begierig, Äg.. Die von Dozy nach Bc angeführten Bedeutungen sind falsch. Es muss ausserdem dort مَشْهَوَن = شَارَه, heissen.

so), und das Adjektiv خَلْفَنَة (Brockelm. VGSS S, 395 vermischt die beiden Formen). Ob die tradiderte Vokalisierung richtig ist?

تَعَزَّرَن, zornig werden, von عَزَّرَ, einen Verweis erteilen, tadeln,
Pr. et Dict. 411, Äg..

تَعْفُون, die عافية simuliren, ungefähr = تَفْتُون, Äg..

تَعْلَقَن, verweicht sein, ein علق sein, Syr. und Äg.

لَيْه تَتَفْتُون عَلَيَّ, prahlerisch sein, von فتوة, Mut, Äg..
Warum bist du mir gegenüber so grossmäulig? Äg..

وَسَطَن, in die Mitte stellen, < وَسَطٌ oder وسطانى.

In der luraḥ giebt es wohl auch einige فَعْلَن, wie رَجَح < رَجَحَن
LA. s.v., سلَعِن, schnell laufen, = südarab. سَعَدِن, sich beeilen;
فَاكَز < فَاكَزِن; طَلَخ und طَلَح < طَلَخِن = طَلَحِن
LA s.v., u. a. m.. Ich glaube aber nicht, dass diese von der-
selben Kategorie sind, sondern wirkliche Erweiterungen des
fa'ala Stammes. فَعْلَن giebt es übrigens auch in der luraḥ.
خَلَفَن, عَرَضَن oder عَرَضَنِي, LA sv., die von Brockelmann V G S S
S. 395 aufgeführt werden ¹⁾, wahrscheinlich nach Barth NB § 209 u.
210, wo noch andere aufgezählt sind. Die Adjektive فَعْلِن sind
in der luraḥ nicht besonders selten, wie man I. Sidah XVI, 166
lesen kann. Woher die oben besprochenen فَعْلَن herkommen sollen,
weiss ich nicht. Vielleicht sind sie nach dem Substantiv gebildet.
In Südarabien habe ich sie nie gehört, mit Ausnahme von سَعَدِن,
dessen Identität mit سلَعِن (l > d und Umstellung) doch ganz
unsicher ist. Vielleicht sind sie aramäisch, obwohl das uns
überlieferte Aramäisch keine Anhaltspunkte dafür bietet.

Seyna = سَوَيْنَا, Arabica V 296, Daṭīnah 1313.

سَلِيَط < سَلِيَط, Dummköpfigkeit, Daṭīnah 552, von عَقْل صَلِيَطِي,
Sesamol.

1) LA behauptet aber, dass نَافَةَ عَرَضَنَة nicht gesagt wird, Brockelm. o. et ll.
führt eben diese Bedeutung als Beispiel an.

Ṭārīna. طرى ist ein sehr interessantes ZW, das uns im ganzen Arabien begegnet, mit Ausnahme von Ḥaḍramūt und Daṭīnah und den Gebieten westlich davon bis Jeman, denn diese bilden eine Sprachinsel für sich.

Die Grundbedeutung ist möglicherweise *erscheinen*. يوم يطرى
على بالي مطراشك يم أهلك
wenn mir der Gedanke von deiner Rückkehr zu deiner Familie in den Sinn kommt, Wetzstein ZDMG 22, 89, 1. Socin Diw. I N° 22 v. 3 lautet in meiner richtigen Überlieferung:

لا عن لي تذكّر لَحَبَابٍ وَأَشْتَاكٍ بالي وطف - خاطري طاري الشوق¹

Wenn die Erinnerung an die geliebten Wesen mir vor-
schwebt und mein Gemüt sich sehnt
Und mein Sinn mich von der über mich gekommenen Sehnsucht
überwältigt, (dann ...)

N° 30 v. 4 o. l. S. 63 lesen wir (nach meinem Texte korrigirt)²:

يا العبدلي لا تكثير الهرج بالغوج لو كان طارينا ألتمن كان بعناه

o 'Abdalite, Rede nicht so viel vom Hengste,

Wenn uns der Preis (genügend) erschienen wäre, hätten
wir ihn verkauft.

1) Gesungen ṭâ-rî-jîs, eine in der ganzen Beduinenpoesie Arabiens gewöhnliche Procedur, weil, nach dem Schwund der Kasusendungen, die Silbe (ṭâ)rîs nicht mit der Indoles der Sprache im Einklang ist, und (ṭa)rîs etwas anderes bedeuten würde. In meinen Werken über die Ḥḍr- und Daṭīnah-Dialekte sind Beispiele genug davon. Der letzte Teil des § 41 l, a bei Brockelmann VGSS S. 63 ist nicht zutreffend, wenigstens in Bezug auf die Poesie. Ḥalqatâ-'l-biṭāni ist in der Poesie unmöglich und muss ḥalqatal werden, oder diese Kombination wird ganz vermieden. In dem Raḡaz-

verse bei Geyer Altarab. Diiamben N° 48 v. 1: لَمَّا رَأَيْنَا وَاقِفِي الْمَطِيَّاتِ
als sie sah, dass wir mit unsern Reitkamelen halt gemacht hatten, wird wâqifil, nicht wâqifil, gesprochen.

2) So sehr ich den III Teil des Diwans bewundere, so sehr muss ich den I Teil tadeln. Mein Urteil Ḥḍr XXI, das Stumme Diw. III 340 Anm. zu hart fand, Littmann aber DLZ 1902 N° 8, 463 als durchaus berechtigt anerkennt,

In der betreffenden Anmerkung hat Socin I, 63: Ana ʔara ʕalai almaddat laššām, *ich habe Lust nach Syrien zu gehen*, oder richtiger: *der Gedanke ist mir aufgekommen, nach S. zu ziehen*. Wâsi illi ʔarâlak = ma badâlak, *tuhe was dich dünkt*, ʕAnazi OG; طرى = خطر oder عن OG.

Die allgemeine ʔaur. und bed. Redeweise تَكْرَمَ عَنْ طَارِيَه, mit derselben Konstruktionsellipse wie Wright Gr. II § 49 c., ist gleichbedeutend mit حشاك, Daʕinah 349, = Damascus تِكْرَمَ عَنْ ذِكْرَه, und wurde mir immer mit ذِكْرَه عن طَارِيَه oder ذِكْرَه من, erklärt. طاري scheint mir hier intransitives Partizip zu sein, etwa *erscheinend* oder *représentant*. Nachher ist طاري = صيت, ثنا, *Ruf*, wie in unserem Texte. طرى, i, ist aber auch wirklich *erwähnen, reden von*, = ذكر. Socin Diw. I N°. 44, 1 und Anm.: ʔarêteh bizzên ubiššên¹⁾, *einen lobend und tadelnd erwähnen*. Und o.l. N° 31 v. 7: tiʔrîli innuh, *du redest mir davon, dass*, mit der Erklärung: „aʔrêl liflân = *zu einem reden von etwas* OG“. Nun muss ich offen bekennen, dass ich nicht weiss, ob das ZW in dieser Bedeutung طرى oder اَطْرَى ist. Das aʔrêl Socin's beweist für mich nichts, denn diese Beduinendialekte lieben ausserordentlich den Vorschlag vor allen möglichen Wörtern, und dieser könnte auch in aʔrêl stecken. Hätte ich miʔri = مَطْرَى gehört, wäre die Frage gelöst.

hat sich nachher noch verschärft. Socin hat aus diesen unsicheren, fehlerhaften Texten, die seit 30 Jahren bei ihm lagen, das gemacht, was nur er machen konnte. Er war jung, als er diese sammelte, und seitdem war er nie im Orient. Dalman's PD und Musil's AP III sind auch voll Fehler. Es sind aber alle drei famose Werke, mit denen ich in Europa mich wieder in das arabische Milieu hineinversetze.

1) Beispiel von زَيْن und شَيْن bei Umajjah b. Abi eš-Şalt, Šuʕarâʕ en-Naşr. I S. 221, 7 u. 8.

Bei Musil A P III 221 finden wir: *la tušrefjiṭran ʿalejk el-ḥabâjeb, steig nicht* (auf den Hügel), *es würden dir erscheinen deine Freunde*. Ich glaube aber, dass es heissen muss: *es werden sich die Freundinnen nach dir sehnen*.

Ibid. S. 454:

Win kâne ja bakrati ṭarjet ʿalejki bilâdi
Enti ʿalejki-s-safar wâna ʿalejiz-zuwâdi ¹⁾.
*Wenn, o meine Kamelin, die Sehnsucht nach meinem Lande
über dich herankommt,
So hast du ²⁾ für die Reise* (auf deinem Rücken) *zu sorgen,
und ich für die Kost.*

So nach meiner Übersetzung und Textverbesserung.

Ibid. S. 199:

Jahbâbe jalli qataltûna biṭerjaku
La jôme waḥad wa la sâʿa nasînâku
*O Liebliche, die ihr uns tötet durch euer Wegziehen,
Keinen einzigen Tag und keine Stunde haben wir euch vergessen.*

Ṭerijâ bei Musil gegen Metrum; ich kenne diese Form nicht; vielleicht ṭerjâнку. *Wegziehen* ist hier gewiss nicht richtig; vielmehr *Erscheinen*.

Ibid. S. 436:

La tilbesu gôḥ maṣrûr * wtiṭṭaleʿû jamm el-
qbûr * wtiṭru flân ʿalejji.
*Ziehet nicht den bunten Mantel an und beget euch zu den
Gräbern, und redet mir rühmliches von N.*

Es wird aber sicher so gesungen:

La tilbesu gôḥe maṣrûr * wiṭṭalleʿu jamme luq-
bûr * Wiṭru felânin ʿalejji; --o- | -o--

und ist folgenderweise zu übersetzen:

1) So haben sie gesungen, basîṭ. Musil scheint die meisten Mitteilungen von Missionaren zu haben.

2) علي giebt hier einen hübschen Doppelsinn.

Ziehet nicht einen bunten (sondern einen schwarzen Trauer-) Mantel an und gehet hin¹⁾ zu den Gräbern und redet mir von N.

In Dofâr und 'Omân ist طرى (oder اطرى?) erwähnen, von einem oder etwas reden. Yiṭerûn li bin Nezwa telèffet (soll raġaz sein), man erzählt mir, BN habe sich umgeschaut, D R S. 111 N°. LXXXV, v. 1; ibid. S. 126 N° CXI v. 1. نحن ما نذكرك إلا مننتنط²⁾ انت احد يطريني احد يطريني, jemand tut meiner Erwähnung, mein Ohr klingt, ib. 235, 3 unten. حشاك عن احد يطرريك بالشين, Gott bewahre, dass jemand deiner Erwähnung tut und dir etwas schlechtes zuschreibt, ib. 290, 11 unten, womit der S. 56, 13 angeführte nordbeduinische Sprachgebrauch übereinstimmt.

In Nordafrika ist das ZW auch bekannt. Hartmann L L W S. 84 N°. 25 Str. 3, 1 muss gelesen werden, --- | ---: Eṣ-ṣaube hû kēfe jaṭra *jiṭlig ānzāra(h)³⁾ be'ādi und übersetzt: Die Liebe ist, die, wenn sie erscheint (auftritt), ihre Blicke weit schweifen lässt. Ibid. 141: الطاري الخبر مثل النبأ; also wie in den vorderasiatischen Dialekten. Auch in Nordafrika in der Bedeutung arriver, avoir lieu, Doutté, Texte arabe en dialecte oranais 35, wo weitere Belege; Socin u. Stumme Houwāra S. 33 Anm. bv; Dozy nach Voc. survenir.

Nach L A I 108/9 ist طراً على, ankommen, plötzlich herkommen, von einem anderen Lande kommen, von einem Lande aufbrechen.

1) اطلع ist nicht sich begeben, wie das einfache طلع, Pr. et Dict. Gloss. s. v.

2) Vgl Daṭīnah 796 ff.

3) ān ist als Vorschlag zu betrachten, statt nezār, und ist als solcher meistens kurz im Metrum.

Auch ohne Hamza, ll, und also gleich طرا, *von weit herkommen*, o. l. XIX 229 = طري = اقبل, مر, مضى l.l. 230, 4, 5, also etwa *plötzlich erscheinen*. طري ist klass. = غريب, *ein Fremder*, ll. Nun giebt es auch ein اطرأ, LA I 109, s = اطرى, das nach LA, l.l. gewöhnlicher ist, XIX 229 unten f, *übermässig* oder *schmeichelhaft loben*. Trotz dem verbreiteten طري, *erscheinen*, und طري[ا], *erwähnen*, weiss ich nicht, ob das klass. اطرى, اطرأ, damit zusammenhängt, wie ich Datīnah 574 Anm. auch hervorgehoben habe. Jedenfalls kommt mir die Etymologie Vollers sehr fraglich vor. Ob die meinige Datīnah l.l. besser ist, wird wohl ebenso fraglich sein, denn غسلة مطرأة, kommt wahrscheinlich von طري = اطرأ, *aufweichen*. Hier hilft uns die reine *Linguistik* wenig. Die ideelle Entwicklung eines Grundbegriffes, „die philosophie du langage“, kann uns hier allein Auskunft geben. Die semitische *Philologie* ist noch sehr unübersichtlich. Sie hängt mit den Milieuanschauungen eines Volkes zusammen.

Kaddēna ḥālna. كد ist sowohl klass. als dialekt. transitiv und intransitiv, *anstrengen, abhetzen*; vgl. كدج Datīnah 796; *sich anstrengen, sich abhetzen*, LA IV 381, 6 und 2 u., VIII, 29 u., auch in Jeman. رجل كدود, *hard working man*, Stace 204. كد حاله, *sich anstrengen*, Bed. Syrien, oder زوع حاله, Datīnah 1366 Anm. f. كد حاله auch = *Selbstmord begehen*, dadurch dass man sich einen Messerstich in den Leib versetzt = 1) معط حاله oder شقق حاله, OG. Bed. und Neǧd: *antreiben, stimuliren*, einen Menschen oder ein Tier; كد الحصان, Damascus; s. Belot und LA IV 381, 2 u.; aber auch *sich beeilen, etwas schnell machen*, wie Dozy S. sv. فقاموا هاديك

1) Datīnah يعط, *zerreißen*; يعط intens.

الساعة كَدَّم على بعضهم البعض وتَسَالَمُوا, sie gingen dann beide auf einander zu und begrüßten sich, Wetzstein ZDMG 22, 76, 1. Im Kommentar S. 127 sagt er, "in كَدَّ, gehen, liegt durchaus nicht der Begriff des raschen und eiligen Gehens (جَدَّ)", was in Übereinstimmung mit Socin Diw. I S. 5 Anm. 66 zu stehen scheint. كَدَّ الحِصَان ist bei den Beduinen nicht "der gewöhnliche Schritt", sondern der beschleunigte Schritt, wie auch Daṭīnah 472, 6 unten, wo es freilich intransitiv ist. كَدَّ enthält dieselbe Auffassung, die in dem im ganzen Arabien gebräuchlichen ZW und im klass. كَدَّنِي وَكَدَّ كَدَّنِي وَتَكَرَّرَنِي أَبِي طَرَدَنِي طَرْدًا شَدِيدًا, LA IV 386 unten, und in تَعَنَّي, Arabica III 73, liegt. Bei Musil AP III 361 lesen wir: in jakiddu ʿala ṣarīmu ʿasa allāh jafikk hal-ʿoqde, wenn sie inständig seinen Gegner bitten, wird Gott wohl diesen Knoten lösen, d. h. wenn sie die nötigen Anstrengungen bei dem ṣarīm machen, s'ils se donnent de la peine vis-à-vis de lui.

In Ḥḍr, Dt̄ und bei den ʿAwāliq ist كَدَّ nur *senden, sagen lassen*, wie das Arabica III 72 besprochene عَنَّي, Ḥḍr Gloss. s.v., Daṭīnah 521, 8; 982, 12; 1279, 12. Ob das ʿomānische كَدَّ in dil gôḥa tkidd sí, *dieser Rock hält nicht*, RO S. 67, 13, dasselbe ZW ist oder mit قَدَّ > قَدِّي zusammenhängt, weiss ich nicht. Es giebt ausserdem in Ḥḍr und Dt̄ ein تَكَدَّد, das Denominativ von كَدِيدَة ist. Dies Wort bedeutet eine Art *Moos auf den Bäumen*. Mit indischen Datteln gemischt dient es den Weibern zur Einreibung der Kleider, damit diese gut riechen.

Qā ḍ i. Dies bezieht sich auf das Sprichwort: *ان كان القاضي راضي: لا كان القاضي راضي أش ينفع الشهود = Dt̄ شو يبعمل الشهود*, wenn

der Richter einverstanden ist, was wollen dann die Zeugen tun?
(D_t wozu nützen dann etc.).

Môkerah, H_{dr} S. 596 s.v. ذبیر.

كل من يسوق حمارته ببصارتها ist ein syrisches Sprichwort. Die datinische Wendung ist ebenfalls ein Sprichwort. Über كابر, den Stier oder ein anderes starkes Tier rechts vor dem Pfluge, wird man einen ausführlichen Artikel in Daṭinah III finden. Das linke schwächere Tier heisst ردي. موهر ist der 1½ Meter lange Stock, womit der بتول das Tier sticht اوهر, آهر oder وهر, H_{dr} 297, um es anzutreiben.



GLOSSAR.

GLÖCKER



أ — in anlautender, kurzer, einfacher Silbe fällt weg, 39.

أ — > ح 48: vgl. sub رحم. > 8 48.

أ — ائى, wollen; نبا, wir wollen 15, 2.

أخذ — Part. akt. fem.: māḥedītu, 32, 7 u., Dt̄ 363 Anm. 699, 725, 896, 1211. Aber آكل, آخذ etc. kommt im Nordbed. auch vor. Dt̄ Gl. s. v.

أزيب — Ostwind 22. بين الازيب والشمال, in der äussersten Drangsal, 22. Vgl. Datīnah 687, 1142 Anm.; Moritz Zanzibar 4, wo auch Südost 37; Gezīrah 154 u.

أل — Artikel 26.

ألأ — > لا 24.

ألأ — < لا, wenn, wann, 14, 25; = اذا, aber nicht < اذا, Dt̄ 302 Anm., 309, 465, 471, 474; auch lâ Dt̄ 527 Anm., Socin Diw. Gloss. S. 310.

ألذي — 9, 13, = الذى, Dt̄ 370, 8; 421, 1022, 6 u.; in Jeman oft iddi, wie in Tlemsen eddi Dt̄ 421.

ألئىك — 38, 5, guck' mal, Syr., Prov. et Dict. Gl. s. v., < ألئىك — ألئى ما, bis, jusqu'à ce que, 27, 3 u., Syr., < ألئى ما, Dt̄ 472, 505, 904. ألئى ist nur nordbed., Dt̄ Gl., und Ḍofar, D R 7, 8 et passim. ألئى ist aber auch > ألأ > لا temporal.

39. أمانة < ماننة — امن

26. آل > آن — interrog. 20. — آن

يوم ان تنكوا 13, 15; 33; يوم انهم 33. — nach Zeitsubstantiven 33.

15 | 9, 10; يوم انها 33. In n nach einem Aktivpartizip oder einem Verbaladjektiv mit folgendem Personalsuffix im Akkusativ: ḥāḍininneha, *sie umarmend*, 14, 24; 46. Dieselbe Konstruktion im Mehri, was Jahn, G M S 89, nicht bemerkt hat.

انا — *ich* masc., hat oft die Form اني, 14, 30, 31, wo der dat. Text ana hat, 40 f, Dt 806, 12. Auch im 'Irâq ist ani masc., Meissner MSOS V, II S. 108, 5 u., ib. S. 122 Anm. 2. Umgekehrt ist ana auch fem. 14, 17, wo im dat. Text ani steht.

انت — Im Nordbed. ist auch die Form ent oder int geläufig 14, 7; 15 8; 14, 19. Enteh, inteh, *du*, masc., in Dt, 14, 8, 20, fem. enti und Dt auch entî', 14, 13.

انس — انسانة, *Weib*, 14, 24; Dt 347. Stace 189, wo auch نسانة.

اوز — اوز oder تاوز, *sarkastisch sein, persifler* 49. اوز, *Sarkasmus*, 49. — تماوز = تاوز, 49.

اي — iy, iyye < ay, ayye mit folg. di, *welcher?* 20. —

اي ما 21. — اي من, *welcher?*, Syr., 21.

اي متى — aymta > emta > emta 33. — emta ma, 33

Anm.; emtan < اي متى ان 33 Anm.

آين — Fragewort 20; > ên > en + Pronominalsuffixe 20 und

Anm.; = wayn > wên 20. — آين نى = وين نى 20.

ب

ب — بالدرب: فى 14, 12; s. Datinah 1293.

با — Verbalpräfix des Imperf. bâ^p ärkab ana, *ich will reiten* 13, 17; bâ tewaqqàⁿi em-däbbeh, *der Esel wird mich herunterschmeissen*, 14, 18; bâ^p yiqûlûn em-nâs, *die Leute werden sagen*, 15, 15; bâ nesûwi maşlahna, *wir wollen das tun, was uns passt*, 15, 21. S. Gloss. Hdr und Dt.

بِه — = با, *Vater*, im Ausruf, 28, 5 u..

باط — 47 s. s. v. ابط.

بتل — بتول, *Pflugmann*, 61.

بختر — تبختر 49, vgl. تمختر und تمخطر.

بدي — عن, *einem dünken, erscheinen* 56 = خطر, طرى; vgl.

Hdr und Dt Gloss. s. v. und s. v. بدأ.

بص — بصّ, *sehen*, 13, 21; 37 f, *bemerkten, ausspionieren; leuchten*

38, = وبيص LA s. v., I. Sa'd I, 1 S. 7, 11: وبيص; *farzen* < فسّ,

vesser, 38 f. — بَصَّة, *eine glühende Kohle*, 38. — بَصَّاص,

Spion 37.

بصبص — intens. von بصّ, *sehen, wahrnehmen; überall hin-*

schauen 37 f; *leuchten*, 38. — بَصْبُوص, *Pupille des Auges*, 38,

und بَصْبُوصَة sein Demin., 38; *Lampe aus Blech*, 38 = نَوَّاصَة.

بصر — بَصَّر, klass. بَصَّر, *sehen, betrachten*, 13, 22, 31, 38. — بَصْر,

Ansicht, 15, 11. — بَصَارَة, *Gutdünken, Verstand* 15, 22, 61.

بصو — بَصْوَة, *eine glühende Kohle*, 38; wohl alte Umstellung für

وَبَصَّة; S. S. V. بصّ.

بطي — باطية, *Schüssel* 23, 16.

بعد — أبعد من, *entfernt sein von*, 13, 15; 14, 11, 28. — بَعْدُ,

nachher, 35 = بَعْدَه, 13, 21, 35 = بعدها 35.

بقي, Verbalpartikel 14, 14, 28; 15, 19.

يبِّي — *Pupille des Auges*, 38 Anm., < klass. بوبو. S. ausführlich über dies Wort Gloss. Dt.

ت

تا — حتى < 15, 13, 18; 46, 11 unten.

تأ — Interjektion 25 u.; vgl. ثأ.

تبع — تتبع على, *eigenmächtig sein* 41.

ترخم — تترخم على, *hochmütig sein* 41.

تمن — تمنّ mit folgenden Suffixen, *bis dass, damit dass*, 40.

Auch in Syrien: tamannu oder taminnu MSOS V, 2 S. 50 (Libanon); < ما - إن - حتى oder أن, und nicht ganz wie ibid. steht. — تمنّ oder تمنّ, Äg. 40.

تنّ — تنّ mit folgenden Suffixen, *damit, dass*, 40; < حتى أن.

تيس — تيس, *brav, tapfer* S A; *Dummkopf* N A, Afr., 52 Anm. 1.

— تيسنة, *Dummköpfigkeit*, 52 = تيسية, ib..

ث

ثأ — Interjektion 25 Anm.; vgl. تأ.

ج

ج — د < 38.

جذع — جذع, *ein جع sein, tüchtig sein*, Äg. < جذع — جذعنة, *Tüchtigkeit*, 52.

جش — جش, *zerstossen* 38.

جلب — جلبّة, *Stück Schaf oder Ziege* 30, S A., Dt 695.

جلبن — جَلْبَنَة, *Eleganz* 52.

جلس — تَمَجَّلَس, 49, s. Dozy S. — قعد = جَلَس 26.

جنّ — اِنجَنّ = جنّ, *verrückt werden*, 15, 17, = انجِنّ, 15, 15.

جوب — جَوَّب, *antworten*, 15, 10; 52 = N A جَاوَب 15, 10.

جَابَة > اِنجَابَة, *Antwort*, 39.

جود — جَوَيْدَة — جَوَيْدَة, *nette Frau*, 14, 2; auch mehri — جَوَيْدَة, *gut, vortrefflich*, 14, 7; auch mehri — جَوَيْدَة, *nette Frau*, 14, 2.

جيدن — تَجِيدَن, *hochmütig gehen*, 41 u..

ح

حتى — حَتَّى > ta, 14, 15; 15, 13, 18; vgl. sub تمن.

حدث — تَمَحَّدَت, *Gespräch führen*, 49.

حدر — حَدَّر, *heruntersteigen*, 13, 18 = نَزَلَ 33; *herunternehmen*,

klass. und S A 34; klass. = اَسْرَع 34. — حَدَّر, *herunternehmen, heruntersteigen lassen, eintreten lassen*, 33 f; *galoppieren*,

34 Dofar. — اِحْدَر, *einstecken*, 34, Iraq. — اِحْدَر, *heruntersteigen, von der Weide zurückkommen*.

— حُدِّر 34, s. Dozy. — حُدِّر, *von der Weide zurückkommen*.

— حُدِّر, 34.

حدرج — حَدَّرَج, *winden, rollen*, 34.

حدور — حَدَّوْر, *krumm machen, Windungen machen*, 34.

طريق مَحْدَوْرَة, *Weg mit Biegungen* 34.

حرت — حَارِث, *Feldarbeiter* 21.

حرف — مَحْرُوف هَلْوَالِدِينَ, *Fluch* 14, 1.

حزفر — تَحْزَفِرْ عَلَيَّ, *hochmütig sein*, 42.

حشبي — حَشَاك, *Gott bewahre*, 56, 8, 58, 11; Dt 349.

حَضَن — حَضِن, i, *umarmen, in den Schoss nehmen*, 14, 23. —
حُضِن, *Schoss*, 14, 24, 25, ist nach Hdr 252 korrekter als die
klass. Form حَضِن.

تَحْمِيرَ عَلِيٍّ — حَمْرَنَةٌ, *anschreien*, 42. — حَمْرَنَةٌ, *Eselhaftigkeit*, 15, 16; 52.

حَوْدٌ — حَوْدٌ, *heruntersteigen*, 13, 16 = نَزَلَ und حَوَّلَ 33.

حَوَزٌ — حَوَزٌ, *sich entfernen*, 13, 16; 14, 10, 28; Dt 600 f.

حَوْمٌ — حَامٌ, u, *wollen*, mehri, 39.

حَيَوْنٌ — حَيَوْنَةٌ, *Borniertheit*, 52, < حَيَوَانٌ (so vulg.).

خ

خَرٌّ — خَرٌّ, *abfliessen*, 50,

خَرِبٌ — خَرِبٌ, *aufgebracht sein*, Syr., 53.

خَرَجٌ — خَرَجٌ, 49. — تَخَرَّجٌ, *Bewegungen mit dem Körper machen*
wie die Tänzerinnen, Äg. 49.

خَشٌّ — خَشٌّ, *hineingehen*, 37; auch in Palästina gebräuchlich.

خَشْرٌ — خَشْرٌ, *mit J. scherzen*, 41.

خَطْرٌ — خَطْرٌ, *gehen, vorbeigehen, reisen* 13, 3; 21, 1 u.; 49, 4 u.

تَمَخَطَرٌ, خَطْرٌ, < مَخَطَرٌ — عَنْ لٍ oder لٍ بِدَى لٍ = خَطْرٌ لٍ
marcher en balançant le corps; marcher en se pavonant 49; vgl. تَبَخَّرٌ
und تَمَخَّرٌ, 49.

خَضَعٌ — تَخَضَعٌ = تَخَضَعٌ, *sich demütigen*, 50.

خَفْرٌ — تَخَفَّرٌ, *hochmütig sein*, < 42.

خَلَصٌ — تَمَخَّلَصٌ, *sich frei machen* 50.

خَلَعٌ — تَمَخَّلَعٌ, *ein خَلِيعٌ sein*, Äg., 50.

خَلَفَنٌ — خَلَفَنٌ, *einen zum Widerspruch gegen einen anderen*
aufhetzen 53. — تَخَلَفَنٌ, *ausser sich sein, aufgebracht sein*

53. — خَلْفَنَةٌ, *Streitsüchtigkeit* 52. — خَلْفَنَةٌ klass. 52 Anm. 1, 54.
 خلق — خَلْفٌ = ناس 14, 11 Dt. يَا خَلْفُ اللهِ, *o ihr Leute*, 13, 10. —
 خَلْفَهُ, *zornig werden*, 53. — خَلْفِي, *zornig, hitzig*, 53. —
 مَخَالِيقٌ, *Personen, eig. Geschöpfe*, 13, 22.
 خَلِقُنْ — تَخْلِقُنْ, *zornig werden oder sein*, 53.
 خَمٌّ — خَامٌّ, *schlecht*, 15, 18, immer ḥām ausgesprochen. In S A
 das gewöhnliche Wort für *schlecht*; eigentlich *übelriechend*,
 Dt 1109.
 خَنْثٌ — خَنْثٌ ist im ganzen S A das gewöhnliche, bessere
 Wort für *mausen* [= ناك]. — تَخَنْثٌ, *verweichlicht sein* 51. —
 تَمَخَنْثُ عَلَى, *sich lustig machen über, verhöhnen* 14, 31; 50.
 تَخَفَّرٌ — تَخَفَّرٌ, *hochmütig sein* 41, 42; vgl. تَخَفَّرٌ und تَخَفَّرٌ.
 خَوْرٌ — خَوَارٌ 23, 14, übersetzt Musil A P III 302 mit *Groller*, aber
 die Form passt nicht ins Metrum: ---o-|---o-|o---.
 خَوْلٌ — مَخْوَلٌ, *in Staunen versetzen*, Syr., Äg. — تَمَخْوَلٌ, *paß
 sein*, 50.
 خَيْرٌ — أَحْيَرٌ مَا, *besser als dass*, 37, 9 u..

د

- دَبٌّ — دَبَّةٌ, *Esel*, 13, 4, 5; 26.
 دَحَقٌ — دَحَقٌ, *stossen, stampfen, treten; gehen, marschieren,
 zu Fuss gehen*, 13, 20; 14, 9, 31, 35; nur SA. Socin Diw. I S.
 143 Anm. 9 hat: "flân dahać äzzär'ě, *niedertreten, zer-
 stampfen OG.*" Dies wäre also دَهَقٌ oder دَهَكٌ, befindet sich
 aber nicht im Glossar. In der luṛah ist دَهَقٌ *fest zusammen-
 pressen*, Arâgîz el-'Arab 30, L A s. v., und دَهَكٌ ist = طَاكُنٌ,
zermalmern, L A s. v., und im Qâmûs وَطَىَّ الْأَرْضَ, was dem

südarab. دحّ entspricht. Ru'bah, Ahlw., N° 40 v. 80, hat
 ادهق, was von Arâgiz 30 mit موطوؤ erklärt wird. Die
 Uebersetzung Ahlwardts ist sehr frei. سهك: سحق = دهك: دحّ.
 Die Stämme دح, ده, دق und دك sind wurzelverwandt. دحّ
 könnte eine Kopulation von دح und دق sein, Hdr 275.

دحدر — دَحْدَر, 34 s. Dozy.

دحرج — دَحْرَج, 34, Datînah 975.

دحور — دَحْوَر, 34, rollen.

درج — mit حدر hat حدرج ergeben 34.

درع — تدرع, 52, s. Lex.

درى — ês medrîni, 37, kann ebenso gut direkt von ايش

ايش ما يدرييني kommen, Partizip von ادرى, wie von يدرييني.

Die erste Alternativ ist aber die wahrscheinlichste; vgl.

Datînah 731 Anm.

دش — دَش, sehen, Syr., 38, aber auch *wegjagen*; ausführlicher
 Datînah Glossar.

دشر — دَشَر, lassen, verlassen, gehen lassen, Syr.. Sachau Volksl.

Mesop. 41 will es vom Türk. herleiten, was nicht nötig ist,

denn es kann eine Erweiterung von دش sein.

دشر — دَشْرَة oder دُشْرَة als Adverb gebraucht, *zusammen*, 14, 16.

دهور — دَهْوَر, herumgehen, 34.

دون — دَوِين + Suffix, *komm her*, 14, 15.

ذ

ذأى — ذَأَى = ذوى, *verwelken*, 48.

ذهب — تذهب, 49, s. Dozy S.

ذوي — ذَأَى = ذوي, 48.

)

ر - verträgt nicht die Imālah 26.

ربع - ربيع, *Schutzbefohlene* 32 S A. - مُرَابِع, *Pachtbauer*, 13, 11;
32; 40; = ربيع, wie das vorhergehende, S A, 32.

رَجَّ - رَجَّ, *aufgeregt sein*, 27.

رَجَّج - رَجَّج, *sich schaukeln*, 50 -
رَجَّج, *Schaukel*, 50. - تَمَرَّجَج, *sich schaukeln*, 50.

رَجَّج - s. رَجَّج.

رَجَل - رَجَل, *Fuss*, Pl. أَرْجِيل 13, 14. - رَجَّال, Sing., *Mann*, 13, 11;
18, 18, > رَجَّال 14, 22; Datīnah 1240. - تَمَرَّجَج, *Mann sein, tapfer
sein*, 50.

رَحِم - رَحِم ist im ganzen S A *lieben*, Datīnah 341, 6; 535, 14;
721, s; vgl. klass. رَأَم und رَام und hebr.-šafāt. רעם; v. Barth
Z A XXII, 2. - رَحِيمَة, *nettes Weib*, 14, 2, 3, Datīnah 333 ff. =
babyl. rīmtu, *geliebte*, Del. Gr. 173, Meissner Gr. § 22 c.

رَخَو - رَخَو بِالْمَطَر, *das Wasser loslassen (Wolke), regnen lassen*
21, 2 unten.

رَدَّ - رَدَّ ist als Hilfszeitwort gebraucht = *wieder*, 13, 21.

رَدَّأ - رَدَّأ, *Schlechtigkeit*, 14, 16. - رَدِّي, *das linke Tier am Pflug*,
61; Datīnah 546, 9; 771 Anm. 3. In der klass. und nordarab.
Bedeutung *schlecht sein* kommt dies Z W in S A nie vor, Dt
1109, wenn nicht eben in diesem Wort und in رَدِيَّة, *Dienerin*,
Dt 771 Anm., diese Grundbedeutung zu erblicken ist.

رَعَى - رَعَى, a, *sehen*, 13, 10, 31, kommt im ganzen Arabien
vor; im S A freilich nur das Imperativ. Er'i waral-megles

qa^ʿad, *siehe, er sitzt hinter der Versammlung*, Musil A P III 374; ib. 241. S. ausführlich Daṭīnah 485 ff, 628, 677.

رَاعَى, *sehen*, 31. — رَعَوِي, *Ackerbauer*, 13, 3; 21; 32; Daṭīnah 677. Schon im Babyl. ist رعى *weiden und regieren*, Del. Gr. S. 301, wie noch *Pastor = Priester*.

48. رَفَّحَ > رَفَأَ — رَفَأَ

رَفَّحَ, *sich ruhen*, 50, mehri (?) — تَمَرَّقَحَ, *sich unterhalten*, 50.

رَكَبَ — أَرْكَبَ, *reiten lassen*, 14, 19; 15, 8.

رَكَضَ — تَمَرَكَضَ, *hin und her laufen* 50.

رَوَّحَ — رَوَّحَ, *Alles (eigent. die Sache) ist umsonst gewesen*, 15, 19 = 15, 20. — مَرَّوَّحَ = رَوَّحَ, *weggehen, nach Hause gehen*, 50.

رَوَدَ — رَادَ, i, *haben wollen = gern haben*. بِنْتِ عَمِّهِ رَأَيْدَتْهُ, *seine Kusine wollte ihn haben*, 32, 4 unten; vgl. das klass. und süd-arab. رَاوَدَ.

ز

زَحَفَ — أَزْحَفَ, *ermüden*, 15, 18.

زَمَّ — زَمَّمَ, *Mann, Person*, 13, 40; 15, 17; 31 f.; Pl. زَمَّمَ, 14, 11,

زَمَّمَ und أَزَمَّمَ, 32. رَاحَ زَمَّمَ, *er ging zu Fuss* 32.

زَمَلَّ — زَمَلَّ = هَرَوَّةٌ 29.

زَوَدَ — زَوَادَةٌ, *Reisekost*, 57, 7.

زَوَعَ — زَوَعَ حَالَهُ, *sich anstrengen*, 53.

زَيَّنَ — زَيَّنَ الشَّيْئَ 56 und Anm.

س

سَتَرَ — سَتَرَ, i, u, *können*, 14, 18; 46.

ساقق — ساحوق, ein Fluch, 14, 1-2; 39. I. es-Sikkîl sagt in seinem Tahdîb el-Alfâz S. 574: و يقولون لمن يفارق وفراقه: محبوب أبعد الله وأساققه = ساقق. Nach L A XII, 19 ist ساقق = بُعْدًا له, L A XII, 19 = ساققًا له, بُعْد, und das bekannte ساقق wirklich = بُعْد ist, und vermute, dass dieses nur eine semasiologische Erklärung von jenem enthält.

ساجر — تمساجر, sich lustig machen, 50.

سد — سدة, Tor, 39, 3 u., Dt 499, 5.

سعدن — سعدن, sich beeilen, 54, Dt 1353 Anm., 1366 Anm., ganz speziell datinisch.

سَعَف — سَعَف, begleiten, = سَاعَف, Dt 522, 12. — سَعَف ist ganz zur Präposit. geworden, mit, in Begleitung von, 13, 4; Dt 338, 9; 478, 6 unten.

سفر — مسافر, Reisender, 13, 3; 21 unten.

سلط — صليط > سليط, Sesamöl, 54. عَقْل صليطى, Dummköpfigkeit, 15, 14, 17; 54.

سَلَعِن — سَلَعِن, schnell laufen, 54.

سَمَر — مَسَمَر, nageln, 49.

سَمَل — سَمَل, ordnen, 27, 11 unten.

سوى — سوى, machen, tun; nesûwi 15, 21; seyna 15, 15; 54; Dt Gloss., = ساوى, nordbed. 15, 14. — استوى, werden, 13, 11, 12, 14, 21; 15, 1, 13 = صار oder وقع, Dt 1046 f.

ش

مشاخص — شاخص, dick und kräftig (Kamel) 29, 3, Anm. 3.

50. تشدق = تمشدق — شدق

شرف — أَشْرَفَ, *hinaufsteigen*, 57, 1.

شرق — الشَّرْقُ oder المِشْرِيقُ, 39, 3 unten. Jedes Land östlich von einem anderen ist المِشْرِيقُ, Dt̄ 673, 1116. Das von Glaser so oft erwähnte "Maśriq", östlich von Jeman, ist keine geograph. Benennung, denn für die Daṭīner ist dies Land Qiblah, und el-Maśriq ist was östlich von Daṭīnah liegt.

شعر — شِعْرٌ نَبْطِيٌّ, *nabatäische Poesie* 43.

شعى — śa^c, Imperativ flektirt, mit oder ohne Pronominalsuffix: śa^cah, *sieh ihn*, 14, 22; śa^cûh *sehst ihn*, 14, 1; 39. Darüber ausführlich Daṭīnah 496 ff.

شق — شَقَّ حاله, *Selbstmord begehen*, 59.

شقع — شَقَّعَ, *beleidigen, schimpfen* Äg. 50. — abfliessen = خَرَّ Syr. 50. — مَشَقَّعَ, *Blödsinn sprechen*, 50.

شلبن — شَلَبَنَ, *sich putzen, sich elegant machen*, Äg. Syr. 53.

شلبنة — شَلَبَنَةُ, *Eleganz*, 53. — اَشْلَبَنَ, reflex. Syr. > اَتَشْلَبَنَ,

52. = جَلَبَنَةُ

شلون — ślôn, *was?* 15, 11.

شنتر — شَنْتَرَ, *déchirer qn à belles dents*, Dozy, 52; vgl. منتر. ش + نتر <

شهو — اَتَشَهَوَنَ Syr., > اَشَهَوَنَ Äg., *auf etwas begierig sein*, على; 53. — مُتَشَهَوَنَ Syr. = مَشَهَوَنَ, Äg., *begierig*, 53.

شور — شَوَّرَ, *Zeichen (der göttlichen Gnade)* 22, 1. Z.; 39.

مشوار — مَشَوَّرَ, eigentl. Inf., wie مَفْعَالٌ der verba motus, durch Vokal-

assimilation überall muśwâr. اخذ مشوار, *einen Spaziergang*

machen, 50, Dt 1389. — مَشَوْرَ, *hin und her gehen*, Syr., MSOS

V, II, 52. — تَمَشَوْرَ, *sich ergehen*, 50.

مشوار, *Spaziergang*, 50, Datīnah 500 Anm. — تَمَشَوْتُ, *einen Spaziergang machen* 50.

شوع, *Ehefrau*, 44, Datīnah 720. Es ist schwer zu entscheiden, ob شوع oder شيع, da die beiden in einander gehen, L A X, 55 über شيعَة.

بالشيين, *mit Schlechtem* 58, 11. والشيين والزين, *das Schlechte und das Gute* 27, 6 unten; 55 Anm.

ط

أَطْرَى = أَطْرَأَ — 59. طَرَى oder طَرَأَ = 58 unten = طَرَأَ عَلَى — طَرَأَ, *übermässig oder schmeichelhaft loben* 59. — طَرَى = طَرَأَ

59. طَرَأَ = طَرَأَ — طَرُو

مَطْرَحَ, *Wohnort*, 28, 5 unten. طَرَحَ — طَرَحَ

طَرَشَ, *Reisender*, 13, 3, Dt 306, *Bote*, 29, 2, Dt 1091, 3

u. — مَطْرَاشَ, *Infin. der verba motus*, 55, 6, wo "Rückkehr"

nach dem Sinn des Satzes ist. — مَطْرَشَ 51, s. Dozy S.

يَطْرَأُ NAfr. 58, *erscheinen, se présenter*, 55, und طَرَى — طَرَى

was von طَرُو kommen kann, denn طَرَأَ, طَرُو und طَرَى gehören

zusammen. طَرَى عَلَى بَالِي, *es kommt mir der Gedanke* 55, 6,

= Syr. طَرَى عَلَى الْمَدَّةِ لِلشَّامِ. طَلَعَ عَلَى بَالِي, *es fällt mir ein*

(*ich habe Lust*), *nach Syrien zu ziehen*, 56, 1. طَرَى لَكَ

= بَدَى لَكَ, *was dir dünkt*, 56. طَرَى عَلَى (Sehnsucht) *über-*

fallen, von S. erfasst werden, 57. *Vorkommen, stattfinden* 58.

Erwähnen, von einem oder etwas reden, Nordarabien 56, Dofar u. °Omân 58. — طَرَى, *aufweichen* 59. — أَطْرَأُ = أَطْرَى 59, Magānī VI, 226, 9. — طَارَى, *Ruf, Ansehen*, 15, 16; 56; = نَكْرُ 56, und خَيْرٌ 58. — تَكْرَمُ ان طَارِيَه 56. — طَرَى, *Fremder* 59, auch kl. طَارَى, wie خَاطِرٌ. — غَسَلَةُ مَطْرَاةٌ. — 59.

54. طَلَخَنُ = طَلَاخَنُ — طَلَخَ

54. طَلَاخَنُ = طَلَخَنُ — طَلَخَ

يطلع طَارِينَا شَيْنٌ: صَارَ — طلع 15, 16. *unser Ruf wird schlecht* 15, 16. صَارَ مَهْرُوجَ زَيْنِ الْيَامَا طَلَعَ الْغَدَاءُ *es fand eine nette Unterhaltung statt, bis das Frühstück serviert wurde* (eigent.: kam, fertig wurde); s. Prov. et Dict. Gl. s. v. — تَطَّلَعَ, *sich hinbegeben*, 57, 3 u. — اَطَّلَعَ, *hinschauen*, 57, 8 u., 58 Anm. 1.

طَفٌ بِخَاطِرِي — طف 55, wo gesungen wird: bā-li-u-ṭa-f-e-b-ḥā-ṭe-ri.

طَمَعٌ, *eroberte Beute*, 47, 16, überall in Arabien, Datinah 824.

ص

صَحٌّ لَكَ بَدَنٌ — صح 15, 6, wo yeṣoḥḥ für *Fluch*, steht.

صَدَى, *Schmutzfink*, 23, 1 unten. — صدَى

صَرَفٌ, 31, 1 unten, erklärt ib. Anm. 2. — مَصَارِيْفٌ, *Unternehmungen*, 39, 2 unten.

صَغْرَةٌ, *Kindheit*, 53. — صغْرَةٌ

صَنَعْتَهُ, während das 39, 1 unten steht — In dem Verse

richtige *صَنِيعٌ* gegen des Metrum wäre. Der Grund dafür ist sehr einfach. S. 40 habe ich von dem dem Buchstaben ع inhärenden Vorschlag a gesprochen. Dieser liegt hier vor. *صَنِيعٌ*, *ṣan-ʿun*, ist nicht mehr vorhanden; davon bleibt nur *ṣan + ع*, was ohne Hilfsvokal nicht aussprechbar ist, und ع nimmt wieder sein hier notwendiges Vorschlags-a an, = ä^c, was die neue Silbenbildung *ṣa-na^c* hervorbringt. Dieser Fall ist auch ein guter Beweis dafür, dass es ä^c ist und nicht z. B. zär^cë, wie Socin., hier s. v. *دَحَقٌ*, schreibt. ع kann überhaupt, nach meinem Dafürhalten, keinen Nachklang haben, sondern wird sofort abgeschnitten. Dasselbe tritt im Hebr. bei Kehllauten ein, Strack Hebr. Gr. § 28. Wir haben in den südarabischen Dialekten noch einen triftigen Beweis dieses Vorschlags-a: dort werden alle ZW *فَعَعٌ* zu *فَعِعٌ*, wie *جَزَعٌ*, *تَبِعٌ*, *رَجَعٌ*, etc., niemals *فَعِعٌ*, wie sonst üblich ist. Alle *فَعَلٌ* können in der Volkspoesie zu *فَعَلٌ* *fa-ʿal* werden, oder *fà^c-le* mit Hilfsvokal, je nach dem metr. Bedürfnisse des Sängers. So finden wir z. B. *Daṭīnah* 1306 *laḥāmna*, *unser Fleisch*: *و---*, und so können alle Segolatformen in der Poesie behandelt werden. Man lese was ich Dt̄ 1.1. gegen Kampffmeyer sage. Hier ist zu bemerken, dass, unter keinen Umständen, z. B. *laḥ-em* und *tib-en* gedeutet werden darf, denn diese *em* und *en* können nie *م* und *ن*, die, so geschrieben, nur ein graphisches Bild sind, repräsentieren; dazu braucht der Semit noch einen Vokal, sei es vorn, sei es hinten. *Tibn* ist für uns *تِبْنٌ*, weil wir den Buchstaben *n* "en" nennen, der Araber nennt aber sein *ن* *Nûn* und muss, um *تِبْنٌ* aussprechen zu können, einen Hilfsvokal einschieben, und das Wort wird *ti-bën*. Bei *تِبْنٌ* war

dies nicht notwendig. Da das Hebr. und Vulgärarabische hier, wie fast über der ganzen Linie, übereinstimmen, so wäre es interessant zu wissen, wie die Segolawörter in der hebr. Metrik behandelt werden. Die Zeit fehlt mir, dies zu untersuchen.

39. صَابَةٌ > إِصَابَةٌ — صَوَّبَ, *Liebe*, 58 Nordafr. — صَوَّبَ

ض

ض wird immer von den Südarabern und oft auch von den Norarabern mit ظ wiedergegeben, H̄ḍr Gl. s. v.; hier 22 Anm. 4. Das klass. ظ existiert nicht in Arabien als besondere Aussprache; in den wenigen Wörtern, die klass. ظ haben, wie z. B. ظريف, wird es als emphat. ّ gesprochen, wenn es nicht zu ض wird.

ض — > ʔ: ʔaḥku = ضَاكُوا, 14, 13; Daḥīnah 1189 ff. Auch im Mehri Rhod. Ḍofār 32; 75; 109: yaltāg von ضَاق; mein Mehri Sprache 24; 25; 34.

ضَجَعَ — ضَاجَعَ, mit Ī. zusammenschlafen, 37, 11 unten.

ضَاكٌ — تَمَضَّكُ عَلَى, über einen lachen, Syr. Pal., 50.

ضَرَطٌ — تَمَطَّرَطٌ, prahlen, grossmäulig sein, Äg., 51.

ضَمٌّ — ضَمٌّ, u, umarmen, 14, 25.

ضَمًا — ضَمَانٌ; ظَمًا <, durstig, 23, 4.

ضَبَعَ — مَضَّبَعَ, 51, s. Dozy. S.

ضَهْفٌ — طَهْفٌ, schnell gehen, 35.

ضَوْحٌ — طَوْحٌ, 51. — مَطَّوْحٌ, laut und lange schreien (?) 51.

ع

ع — hat einen a Laut als leisen Vorschlag: a^cêb, 14, 7, 27; 40; vgl. hier sub صَع.

ع > ح durch Assimilation; maḥḥom, 13, 4.

عبث — عَبَثَ رَاحَتِ عَبَثَ, die Sache ist umsonst gewesen, 15, 19. Ich habe wohl 'abaṭ gehört, weil ich so aufgenommen habe, obwohl Littmann dies ث bedenklich erscheint. Die Phrase ist mir aus der Beduinensprache jedenfalls sehr geläufig.

عبط — عَبَطَ u, umarmen, 14, 26; 47. — اُبْطُ < عُبْطُ, Achselhöhle, 47. — عَبَطَةُ, erklärt, 47.

عاجي — عَاجَا, Schwierigkeit, 39, 2 u.; Hḍr Gl. s. v.; Dt 506, 3 u.

عرج — عَرَّجَ, krumm machen, 34.

عرض — عَرَضَنِي oder عَرَضَنِي, 54 und Anm.

عرك — تَمَعَّرَكَ مَعَ, sich schlagen mit, 51.

عري — عَرَّى, lassen, 15, 2 = خَلَّى.

عزب — مَعَزَّبَ, Hausherr, nordbed. 46; Dt 307, 14; 310, 15; Pl.

معازيب Dt 703, 11; Hḍr Gl. s. v.

عزر — عَزَّرَ, einen Verweis erteilen, tadeln, 54. — تَعَزَّرَنِي, zornig werden, 54.

عزو — اعترى, 29. — عَزْوَةٌ, 29.

عس — عَسَّاسَ, Spion, 37.

عسى — عَسَى, machen, in له ساحوق, 14, 1; 39; Dt 592 Anm.

عصر — عَصَّرَ, krumm machen, 34.

عظم — تَمَعَّظَ عَلَى, 41, 3 u. = تَمَعَّظَ عَلَى, sich wichtig machen, den Grossen spielen, 51.

عفو — تَعَفَّوْنَا, übermütig sein, 54.

عقل — مَعْقِلَةٌ, Stock mit einem Haken, Nordbed., 51. — مَعْقَلٌ

= تَمَعَّقَلٌ, mit einem Haken fassen, 51.

علق — عَلَّقَ 53, > das Denom. تَمَعَّلَقَ, verweicht sein, weib-

- liche Geberden haben, 51, und > تَعَلَّقْنَ in derselben Bedeutung
 54. — عَلَقْنَه, die Eigenschaft eines علف, Ruffianism 53.
 عمر — عُمْر ist in S A wie نَفْس in N A und der لurah gebraucht,
 um den Reflexivbegriff auszudrücken, 15, 19.
 56. طرى ل, خطر ل, بدى ل = 55, 10 عن ل — عن
 60, 11. — تعانى, etwas unternehmen, 60, 18 — عنى — عنى
 39, 2 u. — عانى, Bote, Vermittler 29, 2.
 عاد, wieder, noch, mit dem Suff., عاد 14, 28; عاد, 14, 15.
 عوى — عوى, i; تعوي انى, mein Ohr klingt, 58.
 عيب — تَمَعَيْب, etwas Schändliches machen, 51.
 عيف — تَمَعَيْف, den Stutzer, den Don Juan machen, Äg., 51.
 عيي — عيى عن الجيزه, sich weigern. er wollte vom
 Heiraten nichts wissen, il refusait de se marier 32, 4 unten,
 Dt 664, 7 unten.

غ

- غ — > ق 45.
 غبط — ابط < عبط < غبط, Achselhöhle 47.
 غر — مغرور, bunt, 57, 8 u.
 غرض — غرض, Pl. اغراض, 32, 10, ist mit einem Wort schwer zu
 übersetzen: das, was man tun soll; was man ausrichten will,
 Absicht, Ziel, Beschäftigung; besogne ist noch immer die beste
 Übersetzung.
 غزل — تلخبط غزله, aufgebracht sein, être hors des gonds, 53.
 غنج — غنج على, schmeicheln, 51.
 غوج — غوج, Hengst, 55, 4 u.; Socin Diw. Gl. s. v. nicht genau.
 غيب — تَمَعَيْب, dissimuliren, 51.

ف

فتو — فتوة, *Mut*, 54. — تَفْتَوْنَ, *prahlerisch sein*, 54.

فَجَع — فاجعة, *Gefrässigkeit*, 53. — فَجَّعَان, *gefrässig*, 53. —
فَجَّعَنَة, *Gefrässigkeit*, 53 = كلبنة.

فس — فسّ, *furzen*, 39, franz. *vesser*.

فص — فصّ, *furzen*, 39; vgl. فصّ und فسّ.

فلح — فلح, *ackern, pflügen*, 21. — تَفْلَح, *den Café in der Früh trinken* 21. — فلاح, *Ackerbauer* 21. — قهوة تَفْلُوح = قهوة الغال, *der Café, den man in der Früh trinkt* 21. — مَفْلَاحَة, *Liederlichkeit*, 21; 51. — تَمَفَّلِح, *liederlich sein*, 21, 51, Jeman, Dt.
فلح — < kl. فآل. قهوة الغال s. sub فلح.

ق

ق — > غ: *jirdar* < يقدر, 14, 18; 45.

ق — < غ 45 f.

قبل — قَبْلُ, *erklärt* 35.

قحب — قَحْبَنَة, *die Eigenschaft, eine قَحْبَة zu sein, Hurerei* 53.

قحز — قَحْزَن, s. Lex., 54.

قد — قَدَّ vielleicht > قدى 46. فلما وصل الى هذا الموضع 46. قدى, *als er nun zu diesem Passus seines vorgetragenen Gedichtes kam, sagte ihm eṣ-Ṣāhib (b. ʿAbbād): nun genug, du*, *Maḡānī* vol. V, 118, 2. — قَدَّ, *genügen, gleich sein, können*, 46, vgl. قدى.

قدي — قدى, i, 46, s. Gl. Dt — قدى, *genügen*, 14, 25; 46; 60.

— قدى, 46. — تقادى — قادى, 46.

قرط — قرط البدو, *Schwätzerei der Beduinen* 28.

قرع — مقرع, *mit einem Stock schlagen*, 51.

قضى — قاضى, *Richter*, 15, 18, *Sprichwort*, 60.

قعد — قعد = جلس 13, s; 26.

قلب — تمقلب = تقلب, *wetterwendisch sein*, 51.

قلت — تمقلت على oder مقلت على — قلت

Äg. = Syr. تمقلس v. s. h. v., das wohl aus einem anderen Stamm ist.

قلس — قلس, *aufstossen*, 51. — قلس على, *sich lustig machen*

über, Äg., 51. — تمقلس على, *sich lustig machen über*, Syr. 51.

Es giebt klass. ein anderes قلس, *J. mit Freudengeschrei und*

Musik empfangen, L A s. v., das Vollers, Z D M G 51 302, von

καλός, durch aram. Vermittelung, herleitet. Dies قلس scheint

mir aber ein echt semit. Z W zu sein.

قلع — مقلع, *etwas erfinden*, 51.

قفن < قيفن — ثقيلف على, *hochmütig sein*, 42;

قوم — قوايم, *Füsse*, 13, 21; 35, auch von den Menschen.

ك

كبر — كابر, *das rechte Tier vor dem Pfluge*, 15, 23; 61.

كد — كد, *anstrengen, abhetzen; sich anstrengen, sich abhetzen,*

59. كد حاله, *sich anstrengen, sich bemühen* 17, 17; *Selbst-*

mord begehen 59; *antreiben, stimuliren*, 59; *sich beeilen,*

etwas schnell machen, 59. كد الحصان, *das Pferd antreiben,*

- zum schneller Gehen 59, und لِحْصَانٌ يَكْدُ, das Pferd geht schnell, 60. كَدَّ عَلَى, schnellen Schrittes gegen J. oder E. gehen 60 und figürl. Schritte bei J. tun, J. bewegen, etwas zu tun, 60. Alle nur im Norden. In S A: senden, sagen lassen, 60, was nur eine semasiologische Milieu-nuance der obigen nordarab. Bedeutung ist. — كَدُّو, der schwere Arbeit verrichtet, Jeman, 60. — كَدِيدَةٌ, Art Moos auf den Bäumen, 60; > Denom. تَكَدَّد, 60. — كَدَكْد, intens. vom Trans. كَدَّ, 60.
- كَدَح — كَدَح, sich anstrengen, 59; Erweiterung von كَدَّ, Dt 796. L A VIII, 29 u.: عَاسَ عَلَى عِيَالِهِ إِذَا كَدَّ وَ كَدَحَ عَلَيْهِمْ.
- كِرْم — كِرْمَةٌ, göttliche Gnade, Wunderzeichen, Wunder, 39, Hdr Gl. s. v..
- كَسِر — تَمَكَّسِر, zu wenig anbieten, 51.
- كَعَل — أَكْعَل, Pl. كُعْلَان, unkastriert 39, Hdr Gl. s. v. كُعْلَةٌ.
- كَلَّ — كَلَّ مِّنْ, Jeder, 13, 1; 15, 21/2; 19; 21; 61. = كَلَّ مِين, 19. = كَلَّيْن, 13, 1; 15, 22; 19; 21 l. Z.; 20 f. كَلَّ أَبِين
- كَلْب — كَلَّبَ اللُّحِيَّةَ, Fluch, 14, 4/5. — كَلَّبَنَةٌ, Gefrässigkeit 53. — تَكَلَّبِن, gefrässig sein.
- كَلْف — كَالِف, kostbar, köstlich, fein, 21, 2 u..
- كُم — Possessivpronom. > oft k a m, nordbed. und Negd, 36 Anm.; > k u im Ostjordan, ib., 57, 14, 15.

ل

- ل — im An- und Ausruf 25.
- لَا — > لَإِ = إِذَا, 15, 14; Dt 466 ff. — < لِإِي, 39, 4, 11; Arabica V Gl. s. v..

لَام — لَام, 47, 48; hängt mit لَحْم zusammen, 48. لَيْسَ, Volk, 48.

— لِيم > لَائِم 47, v. sub لِيم.

لُوم — 47; hängt mit لُوم zusammen 48. Ich glaube, dass in den beiden Fällen die Hamzah nicht primär ist.

كَانَ اللهُ تَلْبِدَكَ خِتَانِ, wie لِبَاد, Inf. لِبَاد, i, kastriren 39, *möge dich Gott kastriren!*¹⁾ oder *impotent machen!* 14, 5. —

التبِد, kastrirt werden, 39. — لَبَد, Pl. أَلْبَاد, impotent; Pl.

لِبْدَان, kastrirt, 39.

رَام: رَام = 48 لَام: لَحْم √ — لَحْم

vgl. hebr. und safat. רָעַם und لَحْمَةٌ واحدة, Zusammenghörigkeit eines Geschlechtes 48. — رَام, wünschen. — لَحْمٌ واحد

تَلَخِبُ غَزْلُهُ — لُحِبُ, aufgebracht sein 53.

لَعِب — لَعِبٌ, spielen, Syr. und Mekkah, Snouck MS 92

(Glossar ib. لَعِبٌ). تَمَلَّعَ عَلَى, sich lustig machen über, se jouer de, 51. يَتَمَلَّعُ بِدِيَانَتِهِ, il se joue de sa religion, 51.

لَعْن — لَعْنٌ, Verdruss bereiten, Streiche spielen, 52.

لَغَا عَلَى, von einem schlecht sprechen, über einen reden,

لَغْوٌ, Gespräch, 28, 5 u., auch Subst. لَغْوَةٌ in S. A. 14, 14. — لَغُو < لَغُو

لَفَّ — لَفَّ, sich vereinigen, zusammenkommen, 47, Dt 27, 1.

تَلَفَّفَ, intens., sich vereinigen, 47.

لَفَّت — لَفَّت, sich umdrehen, sich umschauen, 58, 5; diese Form

1) Was der liebe Gott alles machen muss, sogar die Leute kastriren! In diesem Fluch liegt eben die ganze Geschichte der oriental.-christl. Metaphysik. Der orientalisch Gott hat merkwürdige Eigenschaften.

2) Alle diese تَمَفْعَل sind vulgär أَمَفْعَل, was ich nicht besonders hervorgehoben habe.

impliziert ein mehrmaliges Umdrehen, um zu schauen, während *التفت* nur ein einmaliges Umdrehen ist. Diese Differenzierung ist jedenfalls für SA richtig; sie liegt auch schon in den beiden Formen.

لقى — *القى*, *machen*, 22, 7 u., H̄ḍr Gl. s. v..

لتم — *التم*, *sich vereinigen, zusammenkommen* 47.

لما — *لما*, *damit, afin que*, 15, 19, = *لما*, 14, 16; 15, 13; > *لما*, *bis dass, jusqu'à ce que*, 14, 10; Dt̄ 468 ff.

لهج — *لهج*, *Vielbegehrter*, 23; von *لهج*, *innig wünschen*.

لهم — *لهم*, 47, 48, v. s. h. v.. — *لايم*, *passen*, 14, 31; 97; *vereinigen, zusammenführen*, 47. — *تلايم*, *sich vereinigen, sich versammeln*, 47.

م

ما — nach Temporalwörtern 33, = in: *ساعة ان = ساعة ما*.

مختر — *تمختر*, 49, vgl. *خطر* sub *تمختر*.

مرح — 50; Dt̄ 430 Anm., 1344, 7.

مشى — *مَشَى*, *marschieren, zu Fuss gehen*, 13, 7, 13 u. passim;

> *مِشَى*, weil das Imperf. *يَمِشَى* ist, 26.

معط — *معط حاله*, *sich töten*, 59, Bed. Syr..

من — Pron. relat. 19, > *مين* 19. — *من ذي*, *welcher?*, 20; Dt̄ 398 f.

مندل — *تمندل*, 52, s. Lex..

مير — *مير-والا*, *entweder — oder* 15, 8; *also*, 15, 20; Dt̄ 663 ff; 818, 14.

ن

an — Fragewort, 20. n û, Fragewort 20.

نأت — *نأت*, *stöhnen*, 48; vgl. *نحت*, *نحت* und *نعت* ib.

نَبَأٌ = نَبَأٌ, *Nachricht*, 58, *Ruf*, Dt 490, 8; 781, 15. نَبَأٌ = نَبَأٌ schon früh, L A I, 156, und von diesem Stamm kommt wohl das Subst. نَبَأٌ, nabàʾ, das auch das klass. نَبَأٌ, mit Schlussakzent ausgesprochen, wie die Wörter Dt 610, direkt sein könnte. Vgl. die √√ نَبَّ, نَبِحَ, نَبَع, نَبِهَ, نَبَى, worüber ausführlich im Datīnah-Glossar.

نَبَطَ — نَبَطَ 42. — تَنْبَطُ عَلَى, *sich lustig machen über*, 14, 14; مع, *mit J. scherzen*, 41 ff.

نَمَّرَ — مَنَّرَ, *schmähen, verlästern*, Äg., 52.

نَهَتَ — نَهَتَ, *seufzen*, 48, vgl. نَأَتَ, نَحَطَ und نَهَتَ.

نَحَسَ — تَمَنَّحَسَ, *Pech haben*, 52.

نَأَتَ — نَأَتَ, *laut weinen, seufzen, schnauben*, 48; vgl. نَأَتَ, نَهَتَ und نَهَتَ.

نَأَحَنَ — نَأَحَنَ, Pronom., > èḥna, 15, 19, 21 überall in Arabien, Dt 1391; > ḥà nna nordbed. 24, 2 u., Dt 472, 13.

نَحَوَ — تَنَاقَى, *sich entfernen von*, 15, 10.

نَخَرَ — تَنَاقَرَ عَلَى, *hochnasig sein*, 42 < نَخَرَ wohl unter semasiologischem Einfluss der √√ نَخَوَ und نَخَرَ.

نَدَى — أَدَى, *geben*, 15, 6, Dt 345 f; vgl. מְדָה oder מְדָה, *Abgabe, Steuer*. Weiter darüber im Gloss. Dt.

نَسِبَ — نَسِبَ, *Verbündeter*, 29, 2; Arabica V 175, Dt 331 Anm., 425.

نَطَبَ — تَنْطَبَ, *sich herandrängen*, 58, 8; Dt 798.

نَطَقَ — تَمَنَّقَ, 52. s. Lex..

نَطَى — أَنْطَى, *geben*, 32, 7 u.; Arabica V 147 f.; Dt 345 f.; 581, 9; 819, 3 u.; 1311, 2. Nöldeke, Z D M G 40, 736, stellt es mit dem

aram. ܢܡܿܘܿ zusammen, und Ges.-Buhl 834 mit dem äth. መጠወ , was von Brockelmann V G S S S. 162 angenommen wird. انطى wäre demnach امطى . Die Stämme مد , متى , متح , مطى sind wurzelverwandt, Dt 1161. مد ل ist bei den nordarab. Beduinen, *geben, porgere a*, Dt 346, und diese Zusammenstellung scheint ja a priori sehr verlockend. Trotzdem bin ich überzeugt, dass das über ganz Arabien verbreitete und alte انطى nichts anderes ist als eine Kontamination von اعطى und اندى , beide *geben*. Es im äthiop. maṭṭawa zu suchen, ist für ein *solches* Wort viel zu weit weg.

انٓتفق , *begegnen*, 15, 5; انٓتفق , durch Dissimilation, 48, das im Dt-Dialekte nicht gebräuchlich ist. — ناقف , *passen*, 14, 31; Neubildung nach Analogie von وافق , 48. — منافق , *Heuchler*, in S A nicht als *Wort* bekannt, 49.

نكح مع , *sich necken mit*, 50, Syr., M S O S V, 51 (Liban).
 نكس — نكس , *zurückkommen*, 27, 9 u.; Dt 581, 7 und Anm. 7;
 1216, 7 u.; 1281; nur nordbeduinisch.

نهت — نهت , 48 s. Lex..

نوص — نواصة , *kleine Lampe* aus Blech, 38, Syr..

نيب — منيب , *Kamel*, das die انياب hat, 29, 3 und Anm. 4.

نيك — تمنيك , *ausschweifend sein*, 52, Äg..

ه

ه — hu, Pronominalsuffix, bleibt oft voll als hu ausgesprochen, statt wie gewöhnlich uh, ah, eh, 35 f.

ه — Femininendung, ah, ih, 32 f.

ها — neutrisch gebraucht, 35; H̄dr Gl. s. v.

ها — Rufpartikel 25. هاها, *sofort*, 25. هاها ب, *bringe sofort, mache sofort* 25.

ها ال -- > هَلْ, 13, 6; 26; nicht < هذا ال ib..

هاجس — هاجس, *poetischer Geist, Inspiration*, 21, 2 u., H̄dr Gl. s. v.; Dt̄ 520, s; 992, 6 u.; 1383.

هدد — هدد, i, *anfallen, überfallen*, 23, 4; Dt̄ 337 f.

هدر — هدر, *sprechen*, in Nordaf., 27; Dt̄ 885, wie هدر in S A.

هر — هر, i, u, *fliessen; fallen*, intr., und trans.; *fliessen lassen, ausgiessen, fallen lassen*, Syr., 31 Anm.; *Diarrhöe oder Dysenterie haben*, im ganzen Arabien; *seine Notdurft verrichten*, ‘Omān; *exkrementiren*, Nordbed., 31; هر, u, *zerreißen, zerfetzen, eine klaffende Wunde machen*, 31, Dt̄ 360, S A. — اهتر, *zerrissen werden*, 31, S A; vgl. هراً, هرى. — هرهر, *abfallen*, 31 Anm.

هرأ — هرأ, klass., *viel reden* 27, 29; *töten* 30; vgl. هرج und هرى, 31.

هرت — und هريت klass. 31, s. Lex.

هرج — هرج, u, i, *sprechen, reden, plaudern*, 13, s/9; 27 f.; auch mehri 29; unter den Beduinen niemals *schwätzen*, 27, und هالرجل البطل يهرج ما يسئل شي, 27, 12 mit *Dies ist ein Maulheld, der viel plappert* etc zu übersetzen, wie Musil es tut, ist entschieden nicht richtig¹⁾. *Lärm machen*, 28. *Töten*, 30.

1) Der Satz heisst einfach: *Dieser schlechte Kerl spricht zu viel*, und das “Maulheld” macht den Eindruck, als ob Musil an رجل بطل gedacht hat, denn بطل ist auch in diesem Sinn (Held) unter den Nordbeduinen ein ganz bekanntes Wort.

فَرَجَ, *krepiren* (Tier), 30 f. — فَجَّ = فَجَّ, *sprechen* etc, aber, gemäss der Natur der Form, mit einer Nuance der Steigerung der Tätigkeit, also *konversiren, erzählen, sich unterhalten, mit J. sprechen*, 27; 28; *Spass machen, Lärm machen*, Syr. 28. — هَارَجَ, *zu J. sprechen oder mit J. sprechen, anreden*, 28. — فَجَّ, Inf., *Gespräch, Rede*, 27, 9 u., 28, 5, 12 u.; 29, 4; 55, 4 u.; vgl. Dt 927 Anm. 3. فَجَّ = قَتَلَ 30. — فَجْجَةٌ, *Rede, Rede-weise* 28, *Unterhaltung*, = فَجْجَةٌ 27. — تَهْرِيجَةٌ, *Unterhaltung* 27. — مَهْرَجٌ, *Harlekin, Schattenspieler, Taschenspieler, Bouffon*, 28, *Corporations de Damas*, 30, 8 (*Actes Congrès de Leide*) = مَسْحَنٌ. — مَهْرُوجٌ > مَهْرُوجٌ, *Gespräch, Unterhaltung*, 27, 3 u. ¹⁾. — مَهْرَجِيٌّ = مَهْرَجٌ 28. Die Form scheint hybrid zu sein; vielleicht in Anlehnung an das türk. *جي*?

¹⁾ Die Form *umharúg* kann sonderbar vorkommen, da eine geschlossene Anlautsilbe den Vorschlag nicht bekommt. In den Beduinen-Dialekten ist dies aber erst möglich, nachdem der Akzent auf die folgende Silbe zurückgeht und die erste folglich kurz und offen wird. الزَّحْلَةُ *sprechen die Bed. Ezhàlleh* (nom. loci) aus; قَهْوَةٌ, qahàuweh; رَمَكَةٌ, urmùkke; صَلْبِيٌّ, şlùbbi, ein şleb. Die klass. Sprache kennt auch diese Form فَعْلَةٌ < فَعْلَةٌ, z.B., جِبْلَةٌ < جِبْلَةٌ und جِبْلَةٌ, etc, die eine noch geläufige Beduinenaussprache ist, wie ich oft hervorgehoben habe. Alle diese فَعْلَةٌ werden nachher mit Vorschlag ausgesprochen: أَفْعَلَةٌ. Nun habe ich oft bemerkt, dass ein مَفْعُولٌ, dessen erster Radikal ein Kehllaut ist, als مَفْعُولٌ ausgesprochen wird: yâ mahàfûz, ist ganz gewöhnlich, und die arab. Grammatiker haben dies auch erwähnt (hier auf dem Lande in Bayern habe ich keine Bücher!); maharúg gehört also hieher und wird deshalb mit dem bei den Nordbeduinen so gewöhnlichen Vorschlag ùmharúg; direkt kann mahrúg niemals ùmharúg werden, denn im Arabischen ist die obige Regel ganz fest.

هري - هري, i, = هرج, *sprechen, reden, plaudern*, 27, 29, Dt und Hdr; *zerkochen; zerfetzen*, Syr., 31. - هاري, *mit J. sprechen*, 29. - تهاري, *mit einander sprechen*, 13, 8/9; 27. - اهتري, *die Stammesparole hersagen*, 29, S A; *sich zerkochen* (Fleisch), *sich zerfetzen* (Kleid), 31, Syr.. - قرو = زم, *Stammesparole*, 29. - مهري, *Gespräch, Rede*, 29.

مهزي على - مهزي, klass., > هزي vulg. 49, 52. - هزي und هزي, *sich lustig machen über*, 14, 34; 49; 51 = تمهزي, 52.

هزي < هزي, 49, v. s. h. v..

هن - himjar. Artikel, 26, Dt 1187.

هنه - Pron. pers. III. Pers. Pl. fem., 39, 1 u.; auch in N A.

هور - هار, *fallen*, Syr.; *sinken*, Jeman, 31 Anm. هور, *fallen lassen*, Syr..

هوي - هوي und هوي, *herunterfallen*, 31 Anm., Dt.

هيج - هيج, *brünstiger Kamelhengst* und figürl. *tüchtiger Mensch*, 29, 3.

هيس - هاص, *scheissen*, 52. - تمهيس, *in die Hosen scheissen, Angst haben*, 52, Äg..

هيس - هيصة, *Cholera*, 45. Ist das Wort indisch, weil es in ganz Indien vorkommt, wie mir J. Horowitz freundlichst auf einer Postkarte aus Indien mitgeteilt hat? Die Z W هيس und هيس sind verwandt, sowohl als Wurzel wie als Bedeutung, und es ist gar nicht ausgeschlossen, dass هيصة ein rein arabisches Wort ist. Dadurch wird die Sache erst recht interessant.

و

- بصو und بصّ, *leuchten*, 38, klass., vgl. *وبص* — *وبص*.
sich entfernen, 15, 10; Dt 600. — *توحّر* — *وحز*.
 39. — *داعة* > *وداعة* — *ودع*.
J. gegen *وزة عليه*; *intriguiren*; *بين الناس*, *aufhetzen*; *وزّ* — *وزّ*
J. aufhetzen, 49; vgl. *أوز*.
in die Mitte stellen, 54. — *وسطن* — *وسط*.
 48, *نافق*, davon die Neubildungen *انتفق* > *اتفق* — *وقف*,
 v.s.h.v., und *تفق*, *geschehen* 49.
 1046 f. — *539, 4 u.*; Dt 539, 4 u.; 15, 17; *صار* = *وقع* — *وقع*.
 61. — *15, 20*; *es ist alles umsonst gewesen*, *راحت موكرة علينا* — *وكر*.
Stock des *موهر* — *آهر* ib. > *أوهر*, 61. = *أوهر* — *وهر* — *وهر*
Pflugmannes 15, 23; 61.
 20 < *أين* — Fragepronomen, *وين*.

ي

- يا العبدلي*; 13, 5/6; *o Weib*, *يا الحُرمة*, *يا* mit folg. Artikel. *يا* — *يا*
 52. — *entweder — oder*, *يا — يا*, 22. — *يا أيها* — 55, 4 u.; 22 ff.
 57, 8 u.. — *gegen, zu*, 55, 6; *يَم* — *يَم*.
 13, 15; s. sub *أن*. — *يوم* *أن* — *يوم*.

GRAMMATISCHES.

Verba.

فَعَلَ — < { 1° رَكِبَ : فَعَلَ, 13, 19.
2° فَعَلَ. Imperf. klass. يَفْعَلُ, 26; نَزَلَ 13, 18; مَشَوْا 13, 7; 26.

Verschiedene dieser secund. ZW فَعَلَ, haben dann das Imperf. يَفْعَلُ. Dies Vorgehen ist ausserordentlich interessant und impliziert zwei Gesetze der arabischen Morphologie.

رَكِبَتْ 13, 7 = رَكِبَتْ, 13, 6; حَدَرَتْ 13, 18 = نَزَلَتْ, 13, 20

Dieser Abfall des zweiten Vokals in dieser Form und im Plur. ist in allen arab. Dialekten gebräuchlich, und die luraḥ kennt ihn auch, aber feste Regel ist es durchaus nicht.

Perfekt als Optativ: كان الله يلبدك 39, 1; عَسَاكَ سَاحِقٌ 14, 5; 39. Es sind sicher alte Formeln, denn jetzt ist das Imperfekt in Wunschformeln gewöhnlich, wie es auch in der luraḥ nicht selten ist.

فَعَلَتْ neutrisch gebraucht, 14, 21; 9, 19.

Akzent auf der letzten Silbe: rikibtî³, fem., 14, 13; 30; ihtâzî³, fem. 13, 16; irkabî³, fem. 13, 6.

اشَّعَلْنَ > اتَّشَعَلْنَ 53 f.; اتَّفَعَلْنَ > تَفَعَلْنَ — فَعَلْنَ im Ägypt., ib..

اتَّفَعَلَ 86, Anm. 2. > تَمَفَّلَ, 49, — مَفَعَلَ — 49 f.; 54.

Substantive.

فَعْلَنَةٌ — 52 f. Littmann sagt mir, dass im Äthiop. diese Form häufig ist. Dies ist sehr merkwürdig und von weittragender Bedeutung.

Adjektive.

فَعْلَنٌ — 54. — فَعْلَنَةٌ 52 Anm., 54, nur in der luḥah.

فَاعِلَةٌ — Aussprache der Endung, 32 f. Diese fällt bei den Z W فَايِلٌ und فَايِلٌ im Dt-Dialekte oft weg: فَايِلٌ > فَايِلٌ, fem., 14, 3; 39.

Pronomen.

Pronominalsuffixe und ihre Vokale 35, 36 f.

Akzent — entî³, du, fem., 14, 13.

Vokale.

Vorschlag — ist ausserordentlich gewöhnlich in den nordarabischen Dialekten, in den südarabischen dagegen viel seltener, und zwar vor allen möglichen Wörtern, 40; 56: enḥàlli 15, 2; aḥmâra 13, 4, 6, 7; ensâwi 15, 20; irkîbet = رَكْبَتُ 14, 14; anzâr, 58, 9 u.; vor ع 40, 79.

Hilfsvokal — 36 f.; bei der I Pers. Sing. Perf.: irkîbet 14, 14; 40.

Endung — der Z W und der Substantive 36 f.

Langer Vokal — in geschlossener Silbe ist eigentlich unarabisch, und kommt in der luḥah nur in ein Paar Fällen vor, wo es unvermeidlich ist, 55 Anm.

Vokalharmonie — ḥöḍnöh 14, 25; Dt 357 f.

âi — > ey : qaweymeha 13, 12; 35.

âi — > ey > ê : sâir > sêr 13, 14; 14, 3; 33; 39. şâir > şêr, 13, 11.

INDEX.

- ʿAbādil, Dynastengeschlecht in Laḥig 42 Anm.
 ʿAbdal, Benu, b. ʿAmr b. Liḥāf b. Qoḍāʿah. 42 Anm.
 Afrika, Nordafrika ist voll südarabischer Wörter 45.
 ʿAmr, Benu, b. Liḥāf b. Qoḍāʿah, 42 Anm.
 Arabien, in Südarabien waren auch Araber 43.
 Arabische Schrift kommt von den Nabatäern, 45.
 „ Sprache, 43 ff.
 Aslum, Benu, b. Liḥāf b. Qoḍāʿah 42 Anm.
 ʿAwāliq, Dynastengeschlecht in Anṣāb, 42 Anm., 44.
 Brockelmann, 36; 55 Anm.
 Farīd el-Jislami, berühmter Chef in Jašbum 42 Anm.
 Geydān b. ʿAmr b. Liḥāf b. Qoḍāʿah 42 Anm.; 41, 2 u., Anm. 2.
 El-Ḥaḍinah, 43.
 Bā Ḥaḡar, 22.
 Ḥamjar = klass. Ḥimjar, 42.
 Ḥanfar, Dynastengeschlecht, 41; 42. Burg Ḥ. 41; 42.
 Hartmann, M. "Die Arabische Frage" 45.
 Ḥazfar, Himjarengeschlecht 42.
 Hilāl, Benu, in Nord- und Südarabien 43.
 ʿImrān, Benu, b. Liḥāf b. Qoḍāʿah 42 Anm.
 Jašbum, Hauptort der Maʿn, 43 Anm.
 Kindah, 45.
 Laḥig, Hauptort der ʿAbādil 42 Anm.

Lihâf, Benu, 42 Anm.

El-Melek el-Ašraf, Rasûlidensultan 41.

Mahrah b. ʿAmr b. Lihâf b. Qoḏāʿah 42 Anm.

Marḥah, 43.

el-Mibna, Hauptort der Unteren ʿAwâliq in Ḥawar 22.

el-Mintawil, 22.

Musil und sein A P III 57 Anm.

Nabatäer 43 ff. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sie aus Süd-arabien kamen, wie Hommel vermutet. Wenn dies sich be- weisen lässt, würde die Geschichte der Araber in ein ganz anderes Licht treten. — Nabatäische Gedichte. 43.

Qayfân, himj. Geschlecht 42.

Qoḏāʿah, seine Nachkommen 42 Anm.

Socin und sein Diwan 55 Anm.

Turfat el-Ašḥâb, wichtiges Buch über S A, 41.

Turḥûm, himj. Dynastengeschlecht, 41.

Durch die unerschöpfliche Güte meines alten Freundes und Jubilarkollegen, Geheimrat Prof. J. Euting in Strassburg, habe ich erfahren, dass diese Erzählung zu den internationalen Wandererzählungen gehören muss. Bei J. P. Hebel, sämtl. poet. Werken, herausgegeben von Ernst Keller B. III S. 107, befindet sich eine ähnliche Geschichte. Die arabische Version ist ausführlicher und auch drolliger. Ich gebe hier die von Hebel.

Seltsamer Spazierritt (1808).

„Ein Mann reitet auf seinem Esel nach Haus und lässt seinen Buben zu Fuss nebenher laufen. Kommt ein Wanderer und sagt: „Das ist nicht recht, Vater, dass Ihr reitet und lasst Euern Sohn laufen; Ihr habt stärkere Glieder.“ Da stieg der Vater vom Esel herab und liess den Sohn reiten. Kommt wieder ein Wandersmann und sagt: „Das ist nicht recht, Bursche, dass du reitest und lässtest deinen Vater zu Fuss gehen. Du hast

jüngere Beine." Da sassen beide auf und ritten eine Strecke. Kommt ein dritter Wandersmann und sagt: „Was ist das für ein Unverstand, zwei Kerle auf einem schwachen Tiere? Sollte man nicht einen Stock nehmen und auch beide hinabjagen?" Da stiegen beide ab und gingen selbdritt zu Fuss, rechts und links der Vater und Sohn und in der Mitte der Esel. Kommt ein vierter Wandersmann und sagt: „Ihr seid drei kuriose Gesellen. Ist's nicht genug, wenn zwei zu Fuss gehen? Geht's nicht leichter, wenn einer von auch reitet?" Da band der Vater dem Esel die vorderen Beine zusammen, und der Sohn band ihm die hintern Beine zusammen, zogen einen starken Baum-pfahl durch, der an der Strasse stand, und trugen den Esel auf der Achsel heim.

So weit kann's kommen, wenn man es allen Leuten will recht machen."

ENTWERFT
VON 1819



ENTSAUERT
PAL 01/2019





BUCHDRUCKEREI VORMALS E. J. BRILL, LEIDEN.



dig.

Dep 2576

D

ULB Halle 3/1
001 068 466



Nur für den Lesesaal

**E. LEHMANN
BUCHBINDEREI
HALLE A. S.**





12591/XII.09.

2



WAS IHM PASST

N REDEN

E LEUTE IMMER

BRICHWORT IM DIALEKT

VON

N UND DATĪNAH

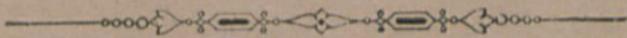
KOMMENTAR UND GLOSSAR.

STGABE

igen Jubiläum als Orientalist

VON

D. CARLO GRAF v. LANDBERG



BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI

VORMALS

E. J. BRILL.

LEIDEN — 1909.

